256. Sonntag, den 1. November 1868. 256.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Die Posener Zeitung eröffnet für die Monate November und December ein besonderes Abonnement. Der Abonnementspreis beträgt für Posen in der Expedition und bei den Kommanditen 1 Thlr. 5 Sgr., für auswärts inkl. Postporto 1 Thlr. 15 Sgr. Bestellungen von auswärts auf zweimonatliche Abonnements sind direkt an die Expedition zu richten.

Expedition der Posener Zeitung.

Amtliches.

Berlin, 30. Oktober. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar: dem pensionirten Geheimen Ober-Regierungs-Rath Gerhard, bisher im Ministerium des Innern, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Steuer-Inspektor a. D. Stettinius zu Karlsruhe, im Kreise Oppeln, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Gymnasial-Direktor a. D. Dr. Rigler zu Potsdam den Adler der Ritter des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; sowie dem Fleischermeister Neumann zu Tirschtiegel im Kreise Meseritz, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Havanna, 30. Oktober. Es hat sich eine Junta gebildet mit der Erklärung für eine Kubaische Republik. Die Eingeborenen beabsichtigen einen ausgedehnten Aufstand, aber Lersundi behält wahrscheinlich die Oberhand. Die Aufständischen in Portoriko unterwarfen sich.

Madrid, 30. Oktober. Wie der „Imparcial“ mittheilt, haben Preußen und Oestreich die Regierung anerkannt.

Die östreichische Politik

von heute ist nicht minder undurchsichtig, als die französische, nur das Eine scheint klar, daß beide Mächte an einem Strange ziehen. Herr v. Beust scheut sich nicht, die Welt in Aufregung zu versetzen durch Forderung einer ungeheuren Ziffer für den Kriegszustand der Armee, der „Moniteur“ applaudirt und findet diesen Schritt, während alle offiziösen Organe ringsum von Friedensversicherungen triefen, ganz in der Ordnung. Diese Einmüthigkeit ist rührend. Inzwischen hat Herr v. Beust den Eindruck seiner famosen Rede, welche die „Wiener Zeitung“ ebenso wie die Anwesenheit des Reichskanzlers in der betreffenden Sitzung des Wehrausschusses vollständig ignorirt, in einer zweiten Rede abzuschwächen gesucht, ganz nach dem Muster in Paris. Der Streit über die Bedeutung der ersten Aeußerungen dauert dagegen in der Pesse noch fort. Ein anscheinend wohl unterrichteter Wiener Korrespondent preußischer Blätter schreibt darüber:

„Die Börse hat den richtigen Instinkt gehabt, wenn sie sofort herausfühlte, daß der Reichskanzler aus Anlaß der Berathung des Wehrgesetzes im Ausschuß noch Anderes und Bedeutenderes gesprochen haben müsse, als die ersten Indiskretionen der Ausschußmitglieder annehmen ließen. Es ist heute kein Geheimniß mehr, daß Herr v. Beust die Nothwendigkeit eines starken Gerüstetseins wesentlich durch den Hinweis auf die Eventualität eines Kampfes zwischen Preußen und Frankreich begründet hat, und es ist sicher von Erheblichkeit, wenn der Minister des Auswärtigen eines Großstaats, voraussichtlich doch mit genauer Kenntniß aller einschlagenden Verhältnisse, die Dinge so weit gediehen erachtet, daß er eine solche Eventualität als einen entscheidenden Faktor in seine Berathungen einbezieht. Auf der anderen Seite haben seine Worte freilich entschieden etwas Beruhigendes, insofern sie keine Zweifel gestatten, daß Oestreich nicht deshalb rüstet, um in dem vorausgesetzten Kampfe auf dieser oder jener Seite in die Aktion einzutreten, sondern lediglich deshalb, um einmal nicht wider seinen Willen in die Aktion hineingerissen zu werden, dann aber auch um verhüten zu können, daß nicht eine dritte Macht, gleichviel für wen und zu welchen besonderen Zwecken, zum Theilnehmer des Kampfes werde, um — mit anderen Worten — nach Kräften dahin zu wirken, daß der Kampf, wenn er unvermeidlich wäre, in jedem Fall ein streng lokalisirter sei und bleibe.“

Was der Korrespondent hier als beruhigendes Moment hinstellt, soll hier nicht weiterer Erörterung unterzogen werden. Wir zweifeln, daß ein preuß. Staatsmann, wenn es wirklich zum Kampfe zwischen Preußen und Frankreich käme, der östreichischen Neutralität und Uneigennützigkeit vertrauen würde. Daß Oestreich in einem großen europäischen Kampfe seine eigenen Interessen suchen würde, ist von dort aus selbst und zwar auch aus dem Munde des Herrn von Beust angedeutet worden, ob dies nun zunächst im Osten oder in Deutschland geschehen würde, darüber freilich hat sich Niemand geäußert.

Für jetzt scheint Oestreichs Augenmerk vor Allem auf den Orient gerichtet, und wenn die französische Presse unermüdlich dort hetzt oder durch lügnerische Berichte verdächtigt, so hat sie seit einiger Zeit in der Presse Oestreichs eine treue Gehilfin.

Das neuerdings aufs Tapet gebrachte preußisch-russische Bündniß wird wahrscheinlich für einige Wochen Stoff genug geben, ihre Spalten zu füllen. Und wir fürchten, man wird sich so in die Sache hineinreden, daß man sie schließlich glaubt, und die beiden Regierungen selbst Schritte thun, die Preußen zwingen, sich mehr an Rußland anzunähern, als heute noch in seinen Wünschen liegt. Vielleicht wäre, wenn dem Kaiser von Frankreich nicht die spanischen Vorgänge dazwischen gekommen wären, schon etwas von einer französisch-östreichischen Vereinbarung zu lesen.

Wenn das östreichische Kabinet sich, wie es den vollen Anschein hat, mit Kriegsgedanken trägt, so erklärt sich daraus auch die Neigung, sich mit seinen unzufriedenen Bevölkerungen zu verständigen.

Den Galiziern ist trotz der in Wien höchst ungünstig aufgenommenen Resolution seither doch dieses uns jenes kleine Zugeständniß gemacht worden. Wenn sie von Neuem unwirsch sind über die Eintheilung Galiziens in sieben Statthalterei-Delegationen und die darin einbegriffene Kassation der Lemberger Statthalterei, so schlägt Dr. Giskra sie mit ihren eignen Argumenten, indem er ihnen sagt: Ihr verwerft die Centralisation in der Monarchie, so entbehrt ihrer auch zu Hause. Wir werden Euch decentralisiren, mehr, als ihr begehrt. Daneben wird man Schule und Verwaltung soweit nationalisiren, als es die Interessen der zur Regierung stehenden Ruthenen zulassen und somit einen erträglichen modus vivendi herstellen. Gleichzeitig ist der Versuch einer Verständigung mit den Führern der Czechen gemacht worden. Der Prager Bürgermeister Dr. Klaudy hat eine mehrstündige Unterredung mit dem Minister des Innern gehabt, als deren Resultat eine zum Durchbruch kommende günstigere Stimmung zu betrachten ist. Vielleicht fallen ihr die Herren Dr. Herbst, Brestl und v. Plener als zu prononcirte Deutsche noch zum Opfer. Man braucht eben die Steuerwilligkeit und die Arme der Slawen, um die Kriegsstärke zu erhöhen.

Sk. Das Dringlichste zur Verbesserung des Grundkredits.

II.

Nach dieser zum Verständniß des Folgenden nöthigen Einleitung sind die dringlichsten Maßregeln zur Abhilfe näher in Betracht zu ziehen.

Insoweit dieselben auf eine Reform der preußischen Hypotheken- und Subhastationsordnung hinauslaufen, sind dieselben in dem volkswirthschaftlichen Kongresse zu Breslau durch v. Behr und Dr. Wolff im Wesentlichen und im Allgemeinen sehr richtig formulirt worden.

Diese Vorschläge lauten wie folgt:

1) Beseitigung des Legalitätsprinzips.
2) Einführung von eigenen Hypothekenämtern, deren Besoldungsetat einem Wechsel der Beamten möglichst vorbeugt.
3) Anerkennung und Durchführung des Prinzips, daß die Form der über das Schuldverhältniß zwischen dem Grundstückseigner und seinem Gläubiger auszustellenden Urkunde der freiesten Abmachung zwischen den Kontrahenten und Belassenen bleibt, soweit dadurch nicht die Sicherheit der Grundhypothekenbücher leidet:
   Also Gestaltung von
   a. Hypothekeneintragung auf den Inhaber und Blanko-Cessionen;
   b. von indossablen Hypothekenbriefen.
   c. von Ausgabe unkündbarer Individual-Hypotheken.
4) Vereinfachung des Formwesens bei den Rechtsgeschäften.
5) Abänderung des Subhastationsverfahrens und Konkursrechtes.
6) Ermäßigung des Kosten- und Stempeltarifs.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Forderungen, soweit sie die Subhastations- und Hypotheken-Ordnung betreffen, im Falle ihrer staatlichen Annahme dazu beitragen würden, den Hypothekenkredit zu erleichtern, die Neigung der Kapitalisten, ihr Vermögen auf Grundstücke darlehnsweise anzulegen, zu beleben. Persönlich zuverläßige Grundbesitzer würden dadurch sogar in die günstige Lage kommen, Hypothekenforderungen, welche sich nicht mehr auf eine dauernde reine Realsicherheit stützen können, innerhalb ihrer finanziellen Bekanntschaften zu placiren.

So tief eingreifende Reformen bedürfen indessen der reiflichsten Prüfung, und sind deshalb in kürzester Frist weder zu erwarten noch zu wünschen. Ihre Erörterung kann an dieser Stelle nicht erfolgen.

Ein Ergebniß darf man aber schon jetzt voraussagen. Die Vorzüge einer börsenfähigen, oder auch nur einer für den öffentlichen Geldverkehr in weiteren Kreisen brauchbaren Aktie können selbst die sichersten Hypothekenforderungen durch diese Reformen allein noch nicht erreichen. Das Prinzip, wonach die Form der Schuldurkunde lediglich der freien Vereinbarung mit den Kontrahenten überlassen bleibt und verständigerweise überlassen bleiben soll, der Umstand, daß die pünktliche Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten nur von der persönlichen Zuverlässigkeit des Grundbesitzers und der Sicherheit eines individuellen, in der Ferne nicht zu taxirenden Grundstückes abhängig bleibt, werden der Verkäuflichkeit, und dem Verkehr mit derartigen Hypothek-Obligationen auf weiteren Gebieten, als in der nächsten Umgebung des Grundbesitzes, stets hinderlich entgegenstehen.

Um den Hypothekenobligationen unserer Anforderung entsprechend, einen weiteren Markt, und um insbesondere wenigstens den Hypothekenforderungen ersten Ranges die Vortheile der börsenfähigen Papiere zu verschaffen, bedarf es vor Allen, wie die Erfahrung von Menschenaltern gelehrt hat, vermittelnder Institute auf der Grundlage der Associationen, der Banken, einer Schöpfung, welche auf dem industriellen Gebiete dem Geld- und Waaren-Verkehr bereits die eminentesten Dienste geleistet hat. Hierin liegt eine der dringlichsten aber auch leicht ausführbarsten Reformen.

Kein Irrthum wäre für die Grundbesitzer gefährlicher als derjenige, daß der Grundkredit der freien Bankthätigkeit, vermeintlich der Spekulation entzogen, und unter Sonder-Bestimmungen von dem sonstigen Geldverkehr isolirt werden müsse, daß für den Grundkredit nur die eine oder andere Form der Association zulässig sei.

Mußte bei der Reform der Hypothekenordnung in der Form und im Wesen der Grundverschuldung selbst ein möglichst freier Spielraum für die Kontrahenten gefordert werden, dergestalt, daß Zinssatz, Kündbarkeit, Tilgungsverfahren 2c. dem Abkommen derselben überlassen blieben, so erfordert die Einführung der Hypotheken-Obligationen auf dem großen Geld- und Effektenmarkte in noch höherem Grade die vollste freie Betheiligung der Grundwerthe und ihrer formalen Repräsentanten an den vielseitig sich gestaltenden und wechselnden Schöpfungen der Kapitals- und Geschäfts-Associationen.

Es ist nothwendig, daß die Gesetze des Landes die Bildung von Instituten, welche die Kreditvermittelung übernehmen (so proponiren auch die Herren Dr. Wolff und v. Behr im volkswirthschaftlichen Kongreß zu Breslau), zulassen, und daß im Wege der Gesetzgebung Normative aufgestellt werden, auf deren Basis ohne staatliche Bevormundung, aber auch ohne Privilegien, Vergesellschaftungen mannichfaltiger Art, landschaftliche Institute, Hypotheken-Aktienbanken und Kommanditgesellschaften 2c. seitens der Interessenten beim Realkredit sich bilden können.

Es muß hiernach vor allem die vielfach auftretende Behauptung bekämpft werden, daß nur die Form der alten Landschaften mit ihren Prinzipien der Tilgung und Selbstverwaltung geeignet seien, dem Grundkredit, d. h. dem Schuldner und dem Gläubiger die gewünschten Dienste zu leisten, und daß die Hypotheken-Bank-Aktien-Gesellschaften und andere bankmäßige Associationen trotz ihrer größeren Beweglichkeit und ihrer eigenen ansehnlichen Kapitalien, welche als Deckungsfonds des Hypothekengeschäfts einen Vorzug dieser Institute darstellen, von den Hypothekengeschäften auszuschließen seien, weil sie angeblich nicht im Stande gewesen seien, ihrer Aufgabe zu genügen.

Der Grundsatz der solidarischen Verhaftung der zur Sicherheit der ausgegebenen Hypotheken- und Pfandbriefe deponirten Hypotheken und die Tilgungsfähigkeit der gegebenen Darlehne ist nach der Lage der Gesetzgebung ohnedies den Landschaften wie den Hypotheken-Aktienbanken gemeinsam.

Wenn die Hypothekenaktienbanken noch weniger als die Landschaften ihrem Zwecke genügen, und andere Associationen und Banken für Hypothekengeschäfte sich bisher nicht entwickeln konnten, so verschulden dies — abgesehen von den Mängeln der Hypotheken-Ordnung und Subhastations-Gesetzgebung — vorzugsweise die höchst beengenden staatlichen Normativbestimmungen über die Errichtung und Geschäftsthätigkeit derartiger Institute.

Wir sind weit entfernt, uns denjenigen Vorschlägen anzuschließen, welche zur Verbesserung des Grundkredits Staatsgarantien und Kapitalssubventionen, vom Staate geleitete Hypothekbankinstitute centraler oder provinzieller Art, das Privilegium der Notenemission oder der Prämienverloosung 2c. beanspruchen. — Was wir für den Verkehr mit Grundwerthen, insbesondere auf dem Gebiete der Association und des Bankwesens beanspruchen, ist Gerechtigkeit und eine gesetzlich geregelte Freiheit des Verkehrs, wie solche relativ dem kaufmännischen Verkehr mit Waaren, Wechseln, Staats-, Eisenbahn- und Industrie-Effekten des In- und Auslandes schon seit Menschenaltern zu Theil geworden ist.

Es ist in diesem Sinne erforderlich, die Beschränkungen näher zu betrachten, welchen die Associationen und insbesondere die Banken zur Vermittelung des Verkehrs mit Hypothekenobligationen zur Zeit unterliegen.

Hierbei können die besonderen Beschränkungen füglich übergangen werden, welchen zur Zeit die bestehenden Landschaftsinstitute unzweckmäßigerweise unterworfen sind, weil solche mit die Einführung erleichternden Normen für die Begründung und Thätigkeit bankmäßiger Associationen im Allgemeinen, ebenfalls fallen würden.

Vor Allem ist als ein schweres Bedenken geltend zu machen, daß der Erlaß derartiger Normativbedingungen lediglich als ein Ausfluß der staatlichen Exekutivgewalt angesehen wird, und mithin dem Arbitrium der königlichen Ministerien allein unterliegt, während die staatlichen Vorschriften über das Associations- und Bankwesen in seinen Beziehungen zum Grundbesitz eine weit größere Tragweite für das öffentliche Wohl besitzen, als die zahllosen Vorschriften der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 2c. über das Kleingewerbe, das Handwerkerwesen 2c., welche schon längst Gegenstand der ordentlichen Gesetzgebung gewesen sind.

Es muß deshalb als die erste Forderung des öffentlichen Wohles der Anspruch erhoben werden, daß dem preußischen Landtage oder noch besser dem Norddeutschen Reichstage ein wirklicher Gesetzentwurf über öffentliche Banken überhaupt, insbesondere aber über die Zulassung von Associationen und Banken zur Erleichterung des Grundkredits vorgelegt werde.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 30. Oktober. Die schon mehrfach angekündigte Abhaltung eines Kabinetskonseils unter Vorsitz des Königs hat heute stattgefunden. Es gilt als wahrscheinlich, daß sich die Berathungen vorzugsweise auf die Feststellung der Thronrede und der wichtigsten Vorlagen beziehen, die für den Landtag bestimmt sind. Die Thätigkeit der bevorstehenden Session dürfte eine sehr umfassende werden, da sich der Landtag mit einer großen Reihe sehr wichtiger Fragen zu beschäftigen haben wird. Aus sämmtlichen Departements werden Vorlagen eingebracht werden, u. a. aus dem Ministerium des Innern allein einige zwanzig Gesetzentwürfe.

Für das Herrenhaus stehen mehrfache Berufungen in

nächster Zeit bevor. Eine derselben ist schon bekannt geworden: sie betrifft den Staatsminister a. D. von der Decken auf Rütenstein.

Nach den statistischen Aufzeichnungen, welche die Militärärzte bei den körperlichen Untersuchungen der einzustellenden Rekruten seit vielen Jahren zu machen haben, und nach sonstigen Ermittelungen ist die Zahl derjenigen, welche wegen körperlicher und geistiger Mängel zum Militärdienst völlig unbrauchbar sind, in den Regierungsbezirken Posen, Liegnitz und Frankfurt sehr klein, am Rhein und demnächst in Westphalen, Berlin, Magdeburg und Bromberg sehr groß; im Regierungsbezirk Koblenz ist sie fast fünfmal so groß als in Posen; im übrigen zeichnen sich die Regierungsbezirke Potsdam, Frankfurt und Düsseldorf durch besonders gesunde Männer aus. Die Größe unter fünf Fuß kommt in Westphalen, Magdeburg, Stettin und Berlin sehr viel seltener vor als in Preußen, Posen und Schlesien, namentlich aber zeigt der Regierungsbezirk Posen sehr viele Männer von militärischem Mindermaß.

Nach den in Baden-Baden abgeschlossenen Telegraphenverträgen bleiben die Bestimmungen der Wiener Telegraphenkonferenz in den kontrahirenden Staaten in voller Anwendung, so weit nicht entgegengesetzte Auordnungen getroffen sind, jedenfalls gelten sie im ganzen Umfange für den telegraphischen Verkehr mit denjenigen Staaten, welche in Baden-Baden nicht vertreten waren. Die für die Beförderung der telegraphischen Vereinskorrespondenz aufkommenden tarifmäßigen Gebühren sollen ein gemeinschaftliches Eigenthum der vertragschließenden Theile bilden, welches nach Verhältnißzahlen getheilt werden soll, die gefunden werden aus der Zahl der in jedem Verwaltungsgebiet beförderten Vereinsdepeschen, multiplizirt mit der Ziffer, welche den relativen Werth einer Vereinsdepesche in den bezüglichen Staaten darstellt.

— Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 10. d. M. zu bestimmen geruht, daß die Eintheilung der Armee in Armee-Abtheilungen künftig folgende sein soll:

1. Armee-Abtheilung: I. und II. Armee-Korps. 2. Armee-Abtheilung: III. und IV. Armee-Korps. 3. Armee-Abtheilung: V. und VI. Armee-Korps. 4. Armee-Abtheilung: VII, VIII. und XI. Armee-Korps. 5. Armee-Abtheilung: IX. und X. Armee-Korps.

— J. Maj. die Königin-Wittwe wird morgen früh die Reise nach Italien antreten und zunächst noch einen kurzen Besuch am sächsischen Hofe in Dresden abstatten.

— Daß der Urlaub des Grafen Bismarck bis Ende November verlängert ist, wird nun auch anderweitig bestätigt. Ueber den körperlichen und geistigen Zustand des Ministerpräsidenten sind die übertriebensten Nachrichten verbreitet. Als glaubwürdig gilt, daß Graf Bismarck so weit gekräftigt ist, um ganz wohl die Leitung der Geschäfte wieder übernehmen zu können; daß aber trotzdem eine große nervöse Reizbarkeit fortdauert, welche der Umgebung des Grafen ernstliche Sorge macht.

— An Stelle des Legationsrathes Grafen Luxburg (der sich nach seiner Ernennung zum Regierungspräsidenten in Würzburg mit einer Tochter des Grafen v. Bismarck verlobt hat) kommt der bisherige Legationssekretär in Florenz, Freiherr v. Tautphöus, in gleicher Eigenschaft zur bayrischen Gesandtschaft nach Berlin.

C. S. — Präsident Delbrück hat sein Amt wieder angetreten und zeichnet nicht blos „im Auftrage", sondern „in Vertretung" des Bundeskanzlers. Man weiß nichts von einer angeblich beabsichtigten Bundessteuer.

— Dem Geheimen Oberregierungsrath Gerhard im Ministerium des Innern ist der aus Gesundheitsrücksichten erbetene Abschied unter Verleihuug des Rothen Adleordens zweiter Klasse ertheilt worden. Dieser sehr geachtete Beamte hat bekanntlich seit einer langen Reihe von Jahren das Gefängnißdepartement im Ministerium des Innern bearbeitet.

— Bei der am 24. d. in Gamertingen (Hohenzollern) vorgenommenen Wahl eines Mitgliedes des Hauses der Abgeordneten ist Kreisrichter Dr. Eisele in Hechingen mit 93 gegen 7 Stimmen wieder gewählt worden.

— Bis heute sind im Ganzen 276 Bundeskonsuln ernannt worden. Wenn die bisher im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Namen diese Zahl nicht erreichen, so liegt dies einfach daran, daß für eine große Anzahl diesseits ernannter Konsuln das fremdherrliche Exequatur noch nicht in Berlin eingetroffen ist.

— Die Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilprozeß-Ordnung für das Gebiet des Norddeutschen Bundes hat im Oktober in 17 ordentlichen Plenar-Sitzungen die Lehre vom Urtheil, vom Versäumniß-Urtheil und die allgemeinen Bestimmungen vom Beweise berathen. Der letztgedachte Abschnitt ist noch nicht vollständig erledigt.

— Die dem Könige von den Reisenden Gerhard Rohlfs und Lieutenant Stumm überbrachten Gegenstände, bestehend theils aus Geschenken des Sultans von Bornu, theils aus Reliquien des Kaisers Theodor von Abessinien, sind der Bestimmung des Königs gemäß der ethnographischen Sammlung im hiesigen königl. Museum überwiesen worden.

△ — Die hiesige Kunstausstellung, welche mit morgen zu Ende gehen sollte, wird einem allgemeinen Wunsch entsprechend, namentlich aber auch aus Rücksicht auf die in den nächsten Tagen eintreffenden Landtagsmitglieder, noch auf acht Tage ausgedehnt werden.

— Nach einer hier noch bestehenden Einrichtung dürfen die Privatdocenten die über ihre Vorlesungen sprechenden Benachrichtigungen an das schwarze Brett nur mit Genehmigung des Dekans ihrer resp. Fakultäten anheften lassen. Jene Anschläge sind lateinisch und während es den Studirenden mit Genehmigung der Fakultät freigestellt ist, ihre Dissertationen Deutsch schreiben und vertheidigen zu dürfen, wobei nur wenige Disziplinen eine Ausnahme machen, ist dieser Tage einem Privatdocenten der Chemie eine deutsche Benachrichtigung von dem Dekan der philosophischen Fakultät zurückgegeben worden, um sie lateinisch übersetzt wieder erscheinen zu lassen. Denn Professoren kann die in deutscher Sprache zu erlassende Anzeige nicht untersagt werden.

— Vom Oberpräsidium veranlaßt, behufs Vertretung der Stadt Königsberg im Herrenhause eine Wahl vorzunehmen, ist, der „K. H. Z." zufolge, vom Königsberger Magistrat der Beschluß gefaßt worden, einstweilen davon Abstand zu nehmen.

— Am 27. d. M. haben, der „Kiel. Ztg." zufolge, in der Kieler Bucht in Gegenwart des Vice-Admirals Jachmann und des General-Lieutenants v. Kameke die mehrfach angezeigten Sprengversuche mit Torpedos stattgefunden, und dieselben sind als vollkommen gelungen zu bezeichnen. Das zu diesem Behufe zur Disposition gestellte und eigens hergerichtete Fahrzeug wurde durch die Explosion total zerstört.

— Auch im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. soll die Aufbesserung der Lehrer-Gehalte jetzt nahezu vollendet sein. Es sind in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober d. J. 979 Schulstellen mit jährlich 32,233 Thlr. verbessert worden.

— Die neuerdings über die verschiedenen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften und deren Entwickelung veröffentlichten Mittheilungen zeigen ein außerordentlich rapides Wachsthum derselben. Die 570 zum Verband gehörigen Vereine besaßen am Schluß vorigen Jahres 219,358 Mitglieder, denen sie 111¼ Millionen Thlr. Vorschüsse gewährten, d. i. 26 Mill. Thaler mehr als im Vorjahre. Der eigene Fond an Mitgliederantheilen und Reserven ist bis auf 7,507,685 Thlr. angewachsen, während sich die Summe der fremden Anleihen und Spareinlagen auf 24,690,239 Thlr. belief. Leider sind über die zahlreichen außerhalb des Verbands stehenden Vereine nur sehr schwer Mittheilungen über deren Geschäftsresultatate zu erlangen. Viele scheuen förmlich die Oeffentlichkeit. Auch in der Landwirthschaft regt sich in neuerer Zeit der Sinn für Genossenschaftsbildungen, namentlich in der Rheinprovinz und im Großherzogthum Hessen. Eine Menge Vereine sind hier zum gemeinsamen Bezug von Kunstdünger, Sämereien, für die Beschaffung von Dreschmaschinen, Zuchtstieren entstanden. Die Magazingenossenschaften, welche einen gemeinsamen Laden zum Vertrieb ihrer Produkte, oft auch in Verbindung damit ein Rohstoffgeschäft haben, dehnen sich indeß nur sehr langsam aus. Größeren Anklang finden dagegen die Konsumvereine in neuerer Zeit; in Norddeutschland waren Ende v. J. 205, in Süddeutschland 111 bekannt. So erfreulich diese Resultate an sich sind, so zeigen sie jedoch immer noch, daß die Gesammtumsätze der Genossenschaften im Vergleich zu dem Umsatz und Verkehr Deutschlands überhaupt nur erst einen schwachen Bruchtheil repräsentiren. Es mag hier nur daran erinnert werden, daß allein die 12 preußischen Zettelbanken Ende v. M. eine Aktivmasse von 265 Millionen, darunter 110 Millionen Baargeld, 129 Millionen Wechsel und Lombardbestand und 25 Millionen Bestand an diversen Forderungen repräsentirten.

Dirschau, 29. Oktbr. Ein namenloses Eisenbahnunglück auf der Strecke Dirschau-Pelplin ist heute fast durch ein Wunder verhütet worden. Der von Eydtkuhnen nach Berlin gehende Eilzug, welcher 6 Uhr Morgens von Dirschau abgehen soll, verspätet wegen Schadhaftigkeit der Maschine 2 Stunden und traf gegen 8 Uhr in Dirschau ein. Um diese Zeit geht der Kourierzug von Pelplin nach Dirschau ab. Die Telegraphenleitung zwischen Dirschau und Pelplin war unterbrochen und die Läutesignale konnten nicht gegeben werden. Nach dem Reglement sollte in diesem Falle der Kourierzug in Pelplin bleiben. Zum Ueberfluß telegraphirte der Stationsvorsteher in Dirschau über Bromberg nach Pelplin, daß er den Eilzug von Dirschau ablassen werde. Um 8 Uhr 15 Minuten ging der Eilzug denn auch von Dirschau ab. Vor Ankunft des Telegramms in Pelplin hatte aber der Kourierzug um dieselbe Zeit Pelplin bereits verlassen und so fuhren die beiden Züge gegen einander. Wäre das Wetter nebelig gewesen, so wären unfehlbar beide Züge, die mit Passagieren stark besetzt waren, zerschmettert. Zum Glück war das Wetter klar und bei Subkau, bemerkte der Heizer des Eilzuges den heranbrausenden Kourierzug. Der Zug wurde sofort angehalten und demnächst in rückgängige Bewegung gesetzt, und da auch der Führer des Kourierzuges zeitig genug den Eilzug bemerkte, wurde das drohende große Unglück verhütet. Der Eilzug wurde nun eine Meile nach Dirschau zurückgeschoben und hier auf einen Nebenstrang gebracht, so daß der Kourierzug ihm vorbeigehen konnte. Beide Züge verließen dann gegen 9 Uhr 10 Minuten Dirschau.

Pritzwalk, 30. Okt. Bei der heute stattgehabten Ergänzungswahl zum Landtage (für den verstorbenen Bürgermeister Steingräber) wurde Graf Willamowitz-Möllendorf auf Gadow zum Abgeordneten für die Ost- und Westpriegnitz mit überwiegender Majorität gewählt.

Wiesbaden, 30. Oktbr. Bei der gestern stattgehabten Zusammenkunft von Delegirten der hessischen Ludwigsbahn sowie der Gesellschaft für den Bau der Eisenbahn Mainz-Wiesbaden-Betzdorf erklärten die Vertreter der ersteren Bahn die Bereitwilligkeit ihrer Gesellschaft, den Bau der Rheinbrücke bei Bieberich, sowie der Bahn nach Wiesbaden und die Kosten für die Vorarbeiten zu übernehmen.

Hannover, 29. Oktober. Im Provinzial-Landtage ward heute der Urantrag eingebracht: man möge die Regierung ersuchen, bezüglich der Amortisation der hannöverschen Landesschulden das frühere Verfahren der Ausloosung wieder einzuführen. — Heftigen Widerstand von Seiten der Ritter, mit denen sich die Katholiken koalirt hatten, fand der Gesetzentwurf, welcher den Konsistorien die Gerichtsbarkeit in Ehesachen nimmt, um sie den weltlichen Gerichten zu übertragen. Herr v. d. Decken fand darin eine Profanirung des heiligen Institus der Ehe, während Dr. Raven ihn belehrte, daß Frankreich, Holland, Belgien und jetzt sogar Oestreich die Entscheidung in Ehesachen den weltlichen Gerichten übertragen haben. Die Debatte wird morgen fortgesetzt werden.

Kiel, 30. Okt. Laut eingetroffener Meldung ist Sr. Maj. Schiff „Medusa" am 28. d. in Plymouth angekommen und Sr. Majestät Schiff „Viktoria" an demselben Tage von dort in See, wegen westlichen Sturmes aber am 29. wieder in Plymouth zu Anker gegangen.

— Das Postdampfschiff „Jylland" traf heute erst 5 Uhr 50 Min. früh aus Korsör hier ein. Die Passagiere und die Post in der Richtung nach Altona haben mit dem Zuge 7 Uhr 5 Minuten Beförderung erhalten.

Rendsburg, 30. Okt. Provinziallandtag. Der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung kürzerer Verjährungsfristen wurde heute in Schlußberathung mit allen gegen drei Stimmen angenommen. Das von Skau unterstützte Amendement Lassen, nach welchem das Gesetz nicht auf den dänisch redenden Theil Schleswigs ausgedehnt werden sollte, wurde mit überwiegender Majorität abgelehnt, nur 3 Stimmen erklärten sich für dasselbe.

Bayern. München, 30. Oktober. In einem an den König gerichteten Schreiben spricht Paul Heyse seinen Verzicht auf den ihm bisher gewährten Ehrengehalt aus, da er denselben politischen Ansichten wie Emanuel Geibel huldige.

Oestreich.

Prag, 28. Oktober. Da die Frist, welche dem Erzbischof von Olmütz zur Herausgabe der verlangten Ehegerichtsakten gestellt war, verstrichen ist, so wurde die angedrohte Strafe von 10,000 Gulden über ihn verhängt und eine weitere Strafe von 20,000 Gulden angedroht. Der Rekurs des Erzbischofs gegen die früher ausgesprochenen Geldstrafen wurde vom Oberlandesgerichte abgewiesen, und er hat also außerdem noch 7000 Gulden Strafe zu zahlen. Der Erzbischof von Olmütz (zur Zeit ein Landgraf von Fürstenberg) hat übrigens mehr Einkommen als die acht preußischen Bischöfe zusammen, denn seine Einkünfte belaufen sich mindestens auf jährlich 200,000 Gulden. *) Allerdings ist er auch der reichste Bischof in Cisleithanien; denn schon der Erzbischof von Prag, der ihm in seinen Einnahmen am nächsten kommt, bezieht aus den dem Erzbisthum gehörigen Gütern kaum mehr als 100,000 Gulden und das nur, wenn sie gut verwaltet werden. Das Einkommen des Wiener Erzbischofs beläuft sich auf ungefähr 40,000 Gulden, das des Bischofs von Brünn auf 35,000 Gulden. Die Bischöfe von Leitmeritz, Königgrätz, Seckau, Gurk, haben in runder Summe je 20,000 Gulden Revenuen. Wenig mehr wird das Einkommen des Salsburger Erzbischofs betragen. Um 15,000 Gulden schwankt das Einkommen der Bischöfe von Linz, Laibach, St. Pölten, Brixen, Trient. Das Bisthum Görz-Lavant bringt an 12,000 Gulden ein. Am wenigsten Einnahmen haben der Bischof von Triest (7000 Gulden) und der Bischof von Budweis (5000 Gulden).

*) In Preußen haben bekanntlich die Erzbischöfe von Gnesen und Köln, sowie der Fürstbischof von Breslau je 12,000 Thlr., der Bischof von Ermland 9000 Thlr., die Bischöfe von Kulm, Münster, Paderborn und Trier je 8000 Thlr. oder zusammen 77,000 Thlr.

Pest, 30. Oktober. „Pesti naplo" bringt einen Artikel, welcher sich gegen die Haltung der rumänischen Regierung und deren Organe ausspricht und in welchem es u. A. heißt: Das rumänische Volk werde gegen Ungarn verhetzt, neben dem es friedlich im Interesse der Civilisation zu wirken berufen sei; weder die Gesammtmonarchie noch Ungarn wolle den Krieg, Friede sei vielmehr die allgemeine Losung. Ueber den dako-romänischen Träumereien und Bestrebungen müsse der Wohlstand Rumäniens zu Grunde gehen; jene, welche das Volk irreleiten, werde die Verantwortlichkeit treffen. Schließlich spricht „Pesti naplo" die Hoffnung aus, daß eine mehr nüchterne Politik in den Donaufürstenthümern Platz greifen werde.

Aus Westgalizien, 27. Oktober. Auf unserem Kornmarkte herrscht fortwährend große Lebhaftigkeit und bei vieler Nachfrage — zumal vom Auslande her — erhalten sich auch die Preise fest. In Krakau, Tarnow und Rzeszow sind durch Agenten norddeutscher Häuser Massenbestellungen auf Weizen gemacht worden, der in diesem Jahre vorzüglich schön ausgefallen. Namentlich sind es Breslauer und Frankfurter Firmen, die hier im Exportgeschäfte stark engagirt sind, weil jene auch für Rechnung süddeutscher, ja selbst französischer Häuser kaufen. Diese vortheilhafte Haltung unseres Kornmarktes wird hoffentlich im Vereine mit den übrigen in diesem Jahre sehr günstigen Ernteresultaten, unsere bisher so traurigen volkswirthschaftlichen Verhältnisse doch einigermaßen zum Bessern wenden. — Wie man aus Wieliczka schreibt, gedenkt das Finanzministerium in Wien den Export des Krystallsteinsalzes aus den Regierungsminen zu Wieliczka und Bochnia im Minimaljahresquantum von 80,000 Wiener Centner im Konkurrenzwege festzustellen. Der Gegenstand der Konkurrenzverhandlung — wovon Russisch-Polen ausgeschlossen — ist vor Allem der Ankaufspreis, zu dessen Zahlung der Unternehmer bei Uebernahme des Salzquantums in Wieliczka sich verpflichtet. Die kaiserliche Salinen-Direktion in Wieliczka macht bereits bekannt, daß nur schriftliche Offerten angenommen werden. — Volkswirthschaftliche Autoritäten des Auslandes haben schon wiederholt auf die auffällige Ueberspekulation hingewiesen, welche gegenwärtig im Eisenbahnwesen in verschiedenen Staaten — zumal auch in Oestreich — herrscht wo im Hinblicke auf die schlimmen Finanzzustände des Staates, jenes Spekulationsfieber früher oder später zu einem fühlbaren Rückschlage führen muß. Auch hier in Galizien tauchten in jüngster Zeit eine Menge neuer Eisenbahnprojekte auf, die durch möglichst vielversprechende Journal-Reklame sich bemühen, die nöthigen Kapitalien heranzuziehen. Während die Unternehmer der projektirten Verbindungsbahnen mit Ungarn bezüglich ihrer zweckmäßigen Anlage und ihrer handelspolitischen Wichtigkeit fortwährend im Streite liegen und so die Koncessionsertheilung Seitens der Regierung verzögern, dürfte die gleichfalls in Aussicht genommene Linie Sandomirz-Baranow-Tarnow auf die volkswirthschaftlichen Verhältnisse Westgaliziens wirklich von großem Einflusse sein. Jene Linie verbände nämlich im kürzesten Wege die fruchtbare Weichselgegend Polens mit der galizischen Karl-Ludwigbahn, an deren Knotenpunkt Tarnow sich bekanntlich auch eine Zweigbahn nach Ungarn über Eperies anschließen soll. Um aber die Strecke Tarnow-Baranow-Sandomirz einem wirklich regen Waarenverkehr mit Galizien und Ungarn zu erschließen, müßten vor Allem unsere handelspolitischen Verhältnisse mit Rußland definitiv geregelt werden. (D. Z.)

Großbritannien und Irland.

— Dem katholischen Wochenblatte „Church News" zufolge theilte der Papst unlängst einem hervorragenden katholischen englischen Peer mit, daß Erzbischof Manning und Bischof Ullathorne bald den Kardinalshut erhalten werden und daß die schottische Hierarchie mit Nächstem wieder hergestellt werden soll.

— In der vergangenen Woche mit ihrem heftigen Sturme sind nicht weniger denn 44 Schiffbrüche angemeldet worden, so daß die Gesammtzahl der in diesem Jahre an der Küste von Großbritannien verunglückten Fahrzeuge 1713 beträgt.

Frankreich.

Paris, 28. Oktober. Die drei Karten, von welchen in der letzten Zeit so vielfach die Rede war, werden von den Buchhändlern, die sie in ihren Schaufenstern mit dem Zusatze: „Vendu par ordre de l'Empereur", ausgehängt haben, stark verkauft, obgleich der Preis (1½ Fr.) ziemlich hoch ist. Es sollen seit gestern über 100,000 Exemplare abgesetzt worden sein. Die ganze Sache hat im Grunde genommen aber etwas Kindisches, und es muß auffallen, daß man einer Nation gegenüber, die sich die civilisirteste so gern zu nennen pflezt, zu Mitteln seine Zuflucht nimmt, die man sonst nur bei Kindern anzuwenden pflegt. — Der Gesundheitszustand des Kaisers ist fortwährend ein sehr guter. Doch ist er nicht der besten Laune und empfängt nur sehr wenige Persouen. Das Unglück, welches Herrn de Caumont auf der Jagd im Walde von St. Germain zustieß, soll einen höchst unangenehmen Eindruck auf ihn gemacht haben. Der Zustand desselben ist zwar nicht gefährlich, aber der Kaiser, der ziemlich abergläubisch ist, glaubt, daß wenn er je auf gewaltsame Weise endet, es nicht durch die Kugel des Meuchelmörders, sondern durch einen unglücklichen Zufall auf der Jagd geschehen werde. Eine alte Zigeunerin prophezeite ihm nämlich dies in seinen jungen Jahren.

Paris, 30. Oktober. „Etendard" zufolge wird die Königin Isabella am 6. nächsten Monats in Paris erwartet. — „France" dementirt das Gerücht, daß Moustier den Publizisten Klaczko mit einer Mission nach Polen und Deutschland beauftragt habe.

Italien.

Rom, 30 Oktober. Die Briganten, von Truppen verfolgt und umstellt, haben den Direktor des schottischen Kollegs wieder freigelassen.

Spanien.

Madrid, 30. Oktober. Der zum Generalgouverneur von

Kuba ernannte General Dulce wird unverzüglich auf seinen Posten abgehen.

— Der Klerus fängt an, in geschlossenen Reihen für die Restauration Propaganda zu machen. Am letzten Sonntage wurde, offenbar auf Verabredung, plötzlich in vielen Kirchen Spaniens der Gottesdienst durch eine Anrede an die Gläubigen unterbrochen, die so lautete: „Brüder, die heilige Jungfrau del Pilar bittet Euch, vertheidigt die Religion, die man uns nehmen will, vertheidigt auch Eure gute Königin Isabella von Bourbon und glaubt nicht ein Wort von dem, was die Revolutionäre Euch sagen.“ Die provisorische Regierung hat nichts gethan, was die Pfarrer, die so gesprochen, zu Märtyrern machen könnte; aber auf der andern Seite wird durch dieses Vorgehen der Eifer der Revolutionäre gestachelt. So reiten mehrere Engländer in Andalusien umher und vertheilen Bibeln ans Volk, das — nicht lesen kann. So wurde in Valladolid der Gesellschaft für Kunst und Musik das Seminar unentgeltlich zur Benutzung überlassen und dergleichen mehr. Die Versuche der Karlisten und Isabellisten legen der Regierung die Pflicht auf, die höheren Offizierstellen, welche unter Narvaez und Gonzalez Bravo durchweg mit Legitimisten besetzt wurden, in zuverlässigere Hände zu geben; es erfolgen täglich Verabschiedungen und Besetzung der Stellen mit jungen Offizieren von liberalen Grundsätzen. Personalveränderungen sind in Spanien von je her Regel gewesen: so hat Isabella während ihrer Regierungszeit nicht weniger als 519 Minister gehabt.

Die „Liberté“ erzählt: Am letzten Sonnabend wurden die im königlichen Palaste angelegten Siegel erbrochen. Man spricht von einer bedeutenden Entwendung, welche stattgefunden haben soll. Es scheint, daß wichtige Dokumente, Besitztitel und Kleinodien, die in einem Versteck aufbewahrt wurden, weggenommen sind. In Folge dieser Entwendung sind alle kostbaren Gegenstände, welche im Palaste verwahrt waren, nach dem Museum überbracht.

Portugal.

Lissabon, 29. Oktober. Der Herzog und Herzogin von Montpensier werden erst nach der Volksabstimmung nach Spanien zurückkehren.

— Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 8. d. M. waren die Alliirten am 20. September bis auf 3 Leguas von Villeta vorgerückt, wo Lopez sich verschanzt hat. Der amerikanische Gesandte hat Buenos Ayres verlassen, und an Lopez eine energische Note wegen Verletzung der amerikanischen Gesandtschaft gerichtet.

— Der Dampfer „Oneida“ hat Nachrichten aus Rio de Janeiro bis zum 8. d. M. überbracht. Der Kurs auf London war in Rio 19½ à 19¾. Kaffee good first 7000 à 7300.

Rußland und Polen.

⊙ Wilna, 26. Oktober. Der Winter hat noch nicht begonnen, und schon kommen Leute schaarenweise von den Dörfern und kleinen Städten aus der Provinz hierher, um Arbeit zu suchen und, da sie diese nicht finden, zu betteln oder, wo sich Gelegenheit findet, zu stehlen. Die Nahrungslosigkeit und die Theuerung der Cerealien nimmt täglich zu, und nirgends sieht man, daß Anstalten getroffen werden, der hereinbrechenden Noth zu begegnen. Wenn, wie es in Aussicht stand, der Bau der Bahn nach der Warschau-Terespoler Linie noch im Herbst in Angriff genommen worden wäre, hätte von den unbeschäftigt umher schweifenden Tausenden doch ein großer Theil Arbeit und Brot gefunden; doch da mußte dieses Unternehmen in Folge einer Grille eines der am Ruder der Verwaltung Stehenden hinausgeschoben und dadurch den Hungernden die Gelegenheit zum Broterwerb entzogen werden. Es hat fast den Anschein, als wolle man das Hereinbrechen einer Krisis absichtlich herbeiführen. Sie wird und muß unter solchen Umständen hereinbrechen; aber was kann kommen? Allgemeine Verarmung, Hungertyphus; dies Alles haben wir schon. Es ist etwas Schlimmeres zu erwarten, — eine Hungerrebellion! Man muß, um das Schreckliche der herrschenden Zustände zu begreifen, sie näher kennen, ein flüchtiges Ueberschauen genügt nicht, um den klaffenden Abgrund zu sehen, an den ungeregelte Verwaltung die Provinz geführt hat. Es ist wahrhaft traurig, wenn in einem Lande, wo Verkehrswege und Absatzquellen offen stehen, hunderttausende von Dissiätinen des fruchtbarsten Bodens unbebaut liegen, und die Bevölkerung, die bei ordentlicher Wirthschaft selbst in zehnfach größerer Zahl noch im Wohlstande leben könnte, verhungern muß.

Amerika.

Neuyork, 14. Oktober. Die große Wahlschlacht ist gewonnen. So viel sich bis jetzt beurtheilen läßt, haben die Republikaner in Pennsylvanien mit 9000, in Ohio mit 22,000, in Indiana mit 7000 und in Nebraska mit 2000 Stimmen Majorität gesiegt. Der Jubel ist natürlich ungeheuer und bis spät in die Nacht hinein herrschte reges Leben vor den Zeitungs- und Vereinslokalen, wo die Telegramme bekannt gemacht wurden. Das amerikanische Volk hat wieder gezeigt, daß es des Vertrauens, das alle freisinnigen Parteien der Welt auf dasselbe setzen, würdig ist, daß es nach wie vor eine der mächtigsten Stützen der Freiheit ist, daß es die Union um jeden Preis erhalten will und seiner auf mehr als hundert Schlachtfeldern im Süden im Kampfe für Vaterland und Freiheit gefallenen Söhne würdig ist, daß es der republikanischen Partei, trotz aller Fehler und Mängel, noch immer sein volles Vertrauen schenkt und sie, welche die Union gerettet und die Sklaverei abgeschafft hat, auch für fähig hält, dem Lande Ruhe und Frieden wieder zu geben.

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 31. Oktober.

— [Alarmirung des Rettungsvereins.] Um 8½ Uhr gestern Abend wurden die Mitglieder des Rettungsvereins durch Feuerlärm zu einer Uebung am Heinisch'schen Neubau auf St. Martin alarmirt. Die Steigerabtheilung, welche für diesen Abend im städtischen Marstall auf der großen Gerberstraße eine Feuerwache, aus 3 Mann bestehend, etablirt hatte, war 10 Minuten nach der Alarmirung auf der Stelle. Die Spritze wurde erst bespannt, nachdem der Feuerlärm von der Wache gehört worden. Diese Wache ging sofort nach Ankunft auf der Brandstelle mit 3 Leitern vor und erstieg in 3½ Minuten den 3. Stock des Hauses; mit derselben Schnelligkeit wurde von der Spritze ein Schlauch hinaufgezogen und gleichzeitig mit dem Berliner Rettungssack das Rettungswerk mit oben befindlichen Personen begonnen. Mit 3 andern Leitern wurde von den Steigern, die sich auf der Brandstätte gesammelt hatten, ein anderes Fenster erstiegen und die Antoninleine in Anwendung gebracht. Zugleich griff eine Spritze, von welcher der Schlauch durch den Flur des Hauses hindurchgenommen wurde, das fingirte Feuer von hinten an.

Die Steigerabtheilung, unter dem Kommando des Turnlehrers Kloß, dokumentirte auch hier, wie auf dem Exerzierplatze, eine tüchtige Fertigkeit an der Spritze und den Leitern. Hier wurden ihr die Uebungen noch ganz besonders erschwert durch die vor dem Hause liegenden Bauschutt- und Ziegelhaufen und durch das von allen Seiten andrängende Publikum, da der Platz nicht vorher abgesperrt worden war.

Die meisten Behörden Posens waren durch Mitglieder bei dieser Uebung vertreten.

— [Polytechnische Gesellschaft.] In der Versammlung der polytechnischen Gesellschaft am Donnerstage wurden die Berathungen über die neu zu begründende Gewerbeschule fortgesetzt. Zunächst machte die Kommission, welche mit dem Magistrate in Bezug auf die Hergabe eines geeigneten Lokals in Verhandlung getreten war, Mittheilungen über das Resultat ihrer Bemühungen. Der Magistrat hat das Gesuch abschläglich beschieden, da noch keine bestimmten Tage und Stunden für den Unterricht festgesetzt sind, und ebenso wenig in Bezug auf die Schülerzahl bestimmte Angaben gemacht werden konnten, da außerdem aber auch das Gesuch der katholischen Geistlichkeit unserer Stadt um Gewährung von geeigneten Lokalitäten für den Konfirmanden-Unterricht vor Kurzem abschläglich beschieden werden mußte. Falls überhaupt ein Lokal hergegeben würde, so könnte dies höchstens Abends und an wenigen bestimmten Tagen bewilligt werden. Unter diesen Verhältnissen beschloß man, von weiteren Verhandlungen mit dem Magistrate abzusehen, ein Lokal für die Gewerbeschule zu miethen, und die dazu erforderlichen Mittel durch das von den Schülern zu zahlende Schulgeld aufzubringen. — Von der Kommission, welche bezüglich der Entwerfung des Lehrplans die nöthigen Schritte gethan hatte, wurden zunächst aus v. Rönnes „Unterrichtswesen des preußischen Staates“ allgemeinere Mittheilungen über Ziel und Lehrplan der Gewerbeschulen gemacht. Danach ist der Kursus ein zweijähriger in zwei Klassen, und in jeder dieser Klassen werden wöchentlich 36 Stunden ertheilt.

Mit jeder Provinzial-Gewerbeschule ist eine Vorbildungsschule und außerdem eine Handwerker-Fortbildungsschule verbunden, in welcher der Unterricht in den Abendstunden und Sonntags ertheilt wird. Die Kommission schlug nun vor, zunächst eine untere Klasse einzurichten, in welcher der Unterricht am Tage und Abende ertheilt werden solle, und zwar am Tage: 9 Stunden im freien Handzeichnen, 9 Stunden im Linear- u. Bauzeichnen, 3 Stunden im Maschinenzeichnen; am Abende: 2 Stunden in der Physik, 2 Stunden in der Chemie, 3 Stunden in der Arithmetik, 3 Stunden in der Planimetrie, 2 Stunden im Schönschreiben, 2 Stunden in der Orthographie, Anfertigung von Anschlägen u. s. w. zusammen also 35 Stunden; der Unterricht in den Schreibeübungen soll in deutscher und polnischer Sprache ertheilt werden. Es wird ein Schulgeld von 1 Thaler monatlich festgesetzt. Für jeden Lehr-Gegenstand soll neben dem Vortragenden ein koordinirter Vertreter vorhanden sein, der bei Abwesenheit des ersteren in demselben Kursus in gleicher Methode den Unterricht zu ertheilen hat. Der Unterricht soll am 15. November d. J. beginnen. Für die einzelnen Lehrfächer wurden die geeigneten Kräfte bestimmt, und es stellte sich dabei heraus, daß man über ebenso reichliche als vorzügliche Kräfte zu verfügen habe. Die Ernennung eines Vorstandes, der die Leitung der Schule in die Hand zu nehmen hat, soll am Sonnabende den 31. Oktober erfolgen.

— [Licitation.] Auf dem Rathhause wurde gestern vom Magistrat der Bedarf an Beleuchtungs- und Reinigungs-Materialien für die städtischen Institute in öffentlicher Licitation vergeben, die ein für die Stadt nicht ungünstiges Resultat erzielte; die Preise stellen sich niedriger, als sie unsere Hausfrauen für dieselben Stoffe zu zahlen gewohnt sind, und zwar ist in der gestrigen Licitation der Preis für Talglichte, die sonst mit 6 Sgr. pro Pfund bezahlt werden, auf 5 Sgr. 7 Pf., für Weizenstärke, deren gewöhnlicher Verkaufspreis 5 Sgr. pro Pfund beträgt, auf 3 Sgr. 9 Pf., für beste harte Seife, trocken zugewogen, in der Regel mit 5 Sgr. pro Pfund bezahlt, auf 4 Sgr. 2 Pf., für grüne Seife, von der in den städtischen Anstalten circa 3000 Pfund verbraucht werden, sonst mit 3 Sgr. pro Pfund bezahlt, auf 1 Sgr. 10½ Pf. herabgedrückt worden. Wir wollen hoffen, daß die Stadt die vorgeschriebene Qualität geliefert erhält, dann kann sie mit dem Ergebniß der Licitation zufrieden sein. Dem Kaufmann freilich muß es die Menge bringen.

— Die Zufuhr an Kartoffeln war auf dem gestrigen Wochenmarkte sehr stark, so daß die Preise von 14 Sgr. auf 11 bis 12 Sgr. pro Scheffel herabsanken. Der gegenwärtige Export ist ganz unbedeutend und wenn wir noch andauernd frostfreie Witterung behalten, so steht zu erwarten, daß der Scheffel Kartoffeln mit 10 Sgr. verkauft wird. Vor kaum 3 Wochen bezahlte man pro Scheffel 14 bis 16 Sgr.

— Ein Zwerg, ein Männchen von 48 Jahren, circa 2½ Fuß groß, durchaus nicht verkrüppelt, erregte gestern in der Stadt, wohin er von irgend einem Dorfe in Posens Umgegend gekommen, viel Aufsehen und hielt hier eine reichliche Ernte, denn wo er sich auch sehen ließ, überall flossen von den ihn stets umringenden Menschen ununterbrochen Almosen in seine Tasche. Ein Theil der Gaben wird wohl wieder in der Stadt geblieben sein, denn nach jeder Sammlung wanderte der kleine Mensch in eine Schänke.

— Auf Anregung mehrerer Mitglieder der hiesigen Kasino-Gesellschaft hat sich Herr Anton Rubinstein bewogen gefühlt, sein bereits auf Sonnabend den 7. November angekündigtes Konzert auf Freitag den 6. November zu verlegen.

Kreis Samter, 28. Oktober. [Einweihung; Feuer.] Das Kloster in Wronke ist unbedingt eines der ältesten kirchlichen Bauwerke hiesiger Provinz. Dasselbe gehörte ursprünglich dem Dominikanerorden und stand von demselben nur die Kirche als Ruine da. Herr Erzbischof Graf Ledochowski, eingedenk des hohen Ansehens, in welchem das Kloster in alten Zeiten stand, bewirkte seine Wiedergewinnung und Errichtung für den Orden. Nach der Zeichnung verspricht das Kloster, welches übrigens eine prachtvolle Lage hat, ein imposantes Bauwerk zu werden. Gegenwärtig wird auch bereits das Fundament zu einem Anbau gelegt, wo 15 Mönche Unterkommen finden werden. Dagegen ist die Klosterkirche bereits restaurirt und so weit wieder hergestellt worden, daß deren Einweihung am 25. d. M. stattfinden und das Gotteshaus dem Gottesdienste übergeben werden konnte. Zu diesem Feste waren alle mögliche Vorbereitungen getroffen, und es wurde kein Opfer hierzu gescheut. Nur Pluvius war demselben nicht günstig, da es während des ganzen Tages in Strömen regnete und heftiger Sturm brauste, was allerdings dem Feste einigen Eintrag thun mußte. Am Vorabende desselben wurde der um 6½ Uhr mit dem Zuge von Posen ankommende Weihbischof Niedziewski aus Gnesen mit einer zahlreichen und glänzenden Prozession abgeholt, welche sich nach der Pfarrkirche bewegte. Dort hielt derselbe eine Ansprache an die Versammlung und begrüßte die anwesenden Mönche vom Dominikanerorden. Tags darauf, am Sonntag, begann die Feierlichkeit mit einer Prozession von der Pfarrkirche nach der aufs Reichlichste geschmückten Klosterkirche. Nach einem mit Musikbegleitung ausgeführten Kirchengesang hielt Propst Neumann aus Sarne in deutscher Sprache die Einweihungspredigt, in welcher er über die Entstehung und die Schicksale des Klosters wie auch über die künftige Bestimmung desselben und die Wirksamkeit der Ordensgeistlichen sprach. Beim Hochamt celebrirte der geistliche Rath Budzinski aus Posen. Hierauf erfolgte in feierlicher Weise die Grundsteinlegung zu dem neuen Klosterbau durch den Weihbischof. Um 3 Uhr Nachmittags war die Einweihungsfeierlichkeit beendet. Am Festessen beim Kaufmann Degorski betheiligten sich die vielen anwesend gewesenen Geistlichen, eine große Anzahl anderer Gäste, unter letzteren auch mehrere eingeladen gewesene Mitglieder der städtischen Behöreen, bei welchem die größte Gemüthlichkeit herrschte.

In der vorigen Woche brannte in Wronke ein Wohnhaus in der Posener Straße zum großen Theil nieder. Das Feuer brach Nachts aus und ist über die Entstehung noch nichts ermittelt.

Theater.

Freitag, den 30. Oktober: **Der Störenfried,** Lustspiel in vier Aufzügen von R. Benedix.

Selten wird ein nicht gerade pessimistisch gesinnter Recensent durch eine Vorstellung angenehmer afficirt werden, als wir durch die des genannten Lustspiels; wir hatten an keiner der mitwirkenden Personen etwas auszusetzen, dagegen an den meisten das Eine oder Andere lobend anzuerkennen, so daß durch die allseitig braven Leistungen ein Ensemble erzielt wurde, wie es sich nicht leicht selbst an bedeutenderen Bühnen finden dürfte; und dazu war der Störenfried noch gewissermaßen als Novität zu betrachten. Allerdings darf man nicht unberücksichtigt lassen, daß der Verfasser sich mehr als in den meisten seiner Machwerke als Techniker par excellence bewährt hat, daß keiner der vielen Uebergänge von Scene zu Scene an augenscheinlicher Härte laborirte, daß das Motiv ein ungemein klares, die Disposition eine höchst durchsichtige ist, daß die Handlung durchweg sich im Salon abspinnt, aus dem jede für den weniger gewandten Darsteller gefahrbringende Klippe leidenschaftlicher Erregtheit, niederer Komik u. dgl. fast selbstverständlich verbannt ist, daß schließlich eine Fülle recht guter und witziger Bemerkungen dem Ganzen Leben und Würze verleiht. Frau Egli gab die Titelrolle in Gestalt der verwittweten Geheimräthin mit dem besten Verständniß und im Vollgenuß der zur Realisirung dieses Verständnisses nöthigen Requisiten, als da sind Stimme, Mienenspiel, Beweglichkeit 2c., indeß Herr Neumann und Frl. Heller in gewohnter Weise. d. h. aufs Angemessenste und Vollkommenste, das Stadtsyndikus Lonau'sche Ehepaar, repräsentirten. Der Lebrecht Müller des Hrn. Eckert war eine höchst komische Figur, die das anwesende Publikum zu wiederholten Malen zum Applaus bei offener Scene nöthigte; auch die Alwine des Frl. Milarta, das muntere koboldartige Wesen, dem plötzlich bisher unbekannte Triebe den kindlichen Anstrich rauben, entsprach durchaus den Intentionen des Dichters und bekundete aufs Neue einen Fortschritt der Darstellerin gegen frühere Leistungen.

Frau Habich (Kammerjungfer), Frl. Bischoff II. (Köchin), Herr Bock (Gärtner), Herr Meisinger (Maiberg) und Herr Rhode (Graf Marrling) waren, wie schon gesagt, an ihrem Platze und nur mit der Auffassung der Rolle des letzten Herrn waren wir nicht recht einverstanden: der Graf ist Referendar und die Attaquen eines Referendars auf die Gunst einer schönen Frau dürften augenscheinlich in anderer Art sich manifestiren.

Kunstnotiz.

Von Prof. Ed. Hildebrandts Aquarellen, diesem Unikum deutscher Kunst, sind die ersten sechs Chromo-Facsimilés von R. Steinbock erschienen und in E. Rehfelds Buchhandlung hierselbst vorräthig. Prof. Hildebrandt hat noch kurz vor seinem Tode der Steinbock'schen Vervielfältigung das Zeugniß ehrender Anerkennung ausgestellt und das Art-Journal in London nennt diese jetzt im Sydenhampalast ausgestellten sechs Chromo-Lithographien „eine bewundernswürdige Leistung der deutschen Technik.“ Von den 300 Aquarellen läßt die Verlagshandlung von R. Wagner in Berlin eine Auswahl von 24 Blättern, à Blatt 4 Thlr., erscheinen und wird später einen beschreibenden Text dazu liefern. Die erste Lieferung, bestehend aus sechs Blättern, die zusammengenommen 18 Thlr. kosten, enthält: „Verdeckte Straßen in Kairo“, „Moschee in der Abendsonne“, Benares am Ganges“, „Straße in Bombay“, „Sonnenuntergang in Siam“, „Hafen und Stadt in Macao“.

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 138. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

8 (200) 30 106 200 2 (100) 406 15 557 670 769 80 81 840 43 90 95 (200) 957 89. 1105 33 38 62 290 (15,000) 330 60 405 92 647 100) 78 811 37 93 908 (100). 2028 47 (100) 48 84 (200) 112 62 221 50 58 (100) 99 362 75 423 592 646 810. 3035 70 (200) 100 (1000) 15 16 24 58 201 3 45 321 25 406 34 73 83 659 69 745 47 814 978. 4065 (200) 112 (100) 38 72 271 328 55 72 428 88 563 69 633 725 33 39 68 882 83 (1000) 942 62. 5207 45 316 476 508 33 610 (100) 91 748 55 59 75 76 (200) 809 52 (100) 911 29 52. 6005 197 210 59 (200) 61 340 (100) 93 99 (100) 476 538 51 84 620 24 37 47 53 83 (100) 716 49 54 (500) 873 89 901 38 63 66 86. 7094 99 138 58 210 11 420 (200) 28 34 509 34 610 50 72 737 63 68 (200) 856 99 937 49 (100). 8046 133 (200) 45 91 305 39 507 833 (100) 44 (200) 49 (100) 78 900 21 (500) 27 69. 9013 19 53 (1000) 116 34 37 (500) 70 81 218 28 49 340 85 (1000) 530 (500) 48 (100) 624 (200) 86 719 (500) 46 61 65 840 60 92 959 (100).

10,008 29 32 43 126 287 (1000) 88 (200) 316 46 (200) 91 410 (200) 63 66 94 538 53 71 91 621 32 71 75 (200) 79 97 774 83 89 818 (500) 40 59 906 (100) 11 24 (100) 38. 11,119 61 241 (1000) 54 99 354 61 95 409 62 553 86 90 (200) 630 41 42 818 63 69 923 49 54 87. 12,055 56 (500) 67 142 55 (100) 233 38 53 57 310 18 (100) 39 40 87 425 27 91 505 95 99 (100) 706 25 58 84 816 74 79 962. 13,036 92 121 (500) 74 222 54 333 62 400 (100) 19 22 500 90 621 61 (100) 88 756 86 91 (100) 833 928 39. 14,042 57 139 225 406 38 49 79 505 76 80 651 844 (100) 63 65 74 (500) 85 964 74. 15,030 63 (100) 112 237 52 (500) 312 570 85 710 25 27 61 75 828 35 53 66 (100) 981 (1000). 16,009 21 31 71 104 95 279 (200) 415 512 15 77 (200) 99 617 54 98 705 35 82 (100) 92 820 34 922 84. 17,033 38 93 123 81 384 419 649 52 (1000) 66 84 704 (100) 7 51 (100) 869 79. 18,025 30 40 62 94 143 214 30 383 460 92 97 518 (100) 22 51 84 733 61 87 820 924 30 83 (200). 19,026 39 56 96 163 231 362 79 508 (100) 35 83 (100) 92 (1000) 625 41 45 730 74 885 906 59.

20,050 95 216 (200) 65 316 (100) 41 75 401 4 24 37 (100) 585 622 706 874 903 (500) 22 23 32 50 56. 21,009 25 (100) 145 49 51 (100) 61 (100) 78 226 30 310 (1000) 54 58 420 (100) 77 572 678 718 63 828 988 96 (500). 22,064 157 218 (100) 49 385 425 62 82 87 99 624 709 849 55 77 99. 23,080 (500) 91 235 56 74 91 312 75 77 438 519 73 90 (500) 97 99 644 49 64 735 38 46 (1000) 66 (5000) 844 75 78 (1000) 907 16 43. 24,128 296 330 45 68 515 654 66 (1000) 94 (200) 708 36 39 44 71 828 40 66 982 (100). 25,039 67 (100) 123 28 200 308 39 61 (200) 72 425 49 (1000) 75 (500) 94 98 505 (1000) 40 617 75 707 36 (100) 83 805 (100) 14 43 50 84 952 89. 26,006 50 85 125 61 70 205 18 68 91 344 92 437 565 68 605 730 34 (100) 822 (500) 30 44 (100) 51 (200) 73. 27,000 (500) 9 29 34 56 65 74 92 (100) 95 102 24 88 99 (200) 234 48 (200) 313 (200) 24 59 99 435 86 512 19 52 870 (500) 900 (200) 13 92 (100). 28,002 189 (200) 215 50 (100) 86 93 345 592 97 626 96 710 11 34 43 54 91 803 64 99 961. 29,041 (100) 73 (200) 128 73 77 295 332 72 434 71 694 887 931.

30,080 (200) 101 42 91 343 47 52 413 521 28 53 (100) 58 603 710 24 45 808 29 63 75 87 915 42 (1000) 91 (100). 31,030 64 66 (1000) 147 243 53 399 607 11 776 822 29 71 954 (500) 92. 32,040 (1000) 45 50 179 280 (200) 333 49 61 496 535 (100) 83 613 14 (1000) 38 700 (100) 11 27 56 902 4 (500) 6 (100) 13 18 37 53 77. 33,031 42 58 75 83 (1000) 89 97 142 52 (500) 81 97 370 413 44 55 573 600 20 (200) 89 731 (1000) 37 812 940. 34,042 166 (1000) 238 308 28 88 428 45 601 43 816 (100) 42 912. 35,037 39 44 63 118 54 76 99 (100) 206 28 61 (1000) 336 39 75 410 13 83 95 570 98 (200) 613 24 777 80 883 915 66 82. 36,058 59 100 61 229 52 64 87 331 39 (100) 62 429 78 640 70 709 (100) 67 93 (500) 868 88 98 915 40. 37,012 22 81 (200) 119 34 (200) 81 333 401 4 87 511 71 613 18 715 23 97 98 817 23 38 (200) 64 917. 38,065 183 215 21 23 (1000) 41 68 (5000) 306 400 76 587 88 614 46 742 52 833 921 22 37 50 70. 39,005 21 26 (500) 90 (100) 113 (2000) 42 237 (100) 88 426 61 72 91 534 60 601 49 80 97 707 31 98 808 (500) 968.

40,109 16 89 221 49 62 318 60 68 82 500 (1000) 29 (500) 66 97 630 88 719 807 (200) 15 82 905 25 76 85. 41,029 78 108 40 254 429 68 507 615 90 885 (500) 943 58. 42,061 79 143 87 334 68 91 428 57 68 88 509 20 50 64 641 728 79 864 937 67 (200). 43,029 159 (100) 235 36 (500) 70 99 390 (200) 96 98 420 608 (500) 70 741 78 (500) 915 96. 44,031 34 (1000) 43 198 (500) 201 10 (1000) 12 42 43 64 (500) 301 63 421 83 505 30 604 749 59 94 815 59 (200) 81 963. 45,050 81 145 212 77 399 (500) 405 34 35 39 48 69 (1000) 594 677 96 98 701 889 914 29 (500) 66 (1000) 83. 46,008 13 97 105 95 215 (100) 39 67 354 72 434 530 647 738 (200) 64 83 896 915 (500) 88 89. 47,002 45 91 137 47 52 272 (100) 312 62 408 72 506 (500) 13 44 98 640 46 68 89 (200) 832 912 52 80 (1000). 48,059 88 112 24 265 311 403 534 82 98 786 89 822 28 52 926 33. 49.000 19 25 55 88 93 111 221 315 39 415 52 80 506 56 76 (200) 78 (500) 690 770 885 (100) 952.

50,087 113 36 237 85 91 388 553 603 6 42 (100) 79 91 808 21 934 (100) 35 53. 51,028 135 63 397 (200) 508 621 708 36 68 806 (100) 75 971 (200). 52,004 (500) 101 24 52 59 (500) 60 99 217 47 (500) 99 400 38 68 582 95 619 (200) 67 710 41 61 65 69 938 86 90. 53,039 78 91 103 (500) 11 20 24 270 320 42 52 413 24 48 520 39 667 704 36 (1000) 804 50 51 82 945. 54,032 68 (1000) 109 38 46 225 (200) 58 95 339 79 513 39 52 612 86 706 7 (500) 12 28 34 831 910 11. 55,102 (100) 10 65 469 (500) 513 32 36 (200) 643 (100) 75 (500) 748 78 94 885 948. 56,007 61 79 97 108 17 56 240 69 88 350 (100) 51 69 90 424 88 91 598 628 61 720 61 (200) 89 818 43 (200) 77 (100) 931 44 82 97. 57,002 26 70 177 (500) 285 329 (100) 407 51 86 (100) 97 553 55 616 (100) 24 47 65 (200) 732 51 846 88 90 (100) 925 (100) 67. 58,060 128 84 207 26 41 311 74 81 472 521 28 30 49 52 84 684 92 711 22 69 814 (500) 46 951 97. 59,027 113 234 91 350 91 471 541 49 81 86 (500) 611 (1000) 63 70 75 771 830 34 84 909 19 49 78.

60,076 98 103 (100) 4 31 260 86 307 53 66 90 91 407 502 40 48 50 66 73 607 20 94 705 (500) 59 865 942. 61,017 49 74

95 263 431 (500) 607 39 837 (500) 79 978 (100). 62,029 73 112 10 (100) 218 55 59 390 462 516 30 (100) 54 (100) 69 83 663 742 (100) 53 72 902 28 56 99. 63,005 49 (100) 88 205 (100) 308 28 53 57 (200) 442 551 (200) 81 94 638 41 42 85 (100) 882 90. 64,021 27 184 (200) 226 58 (100) 321 (100) 89 419 38 546 920 94. 65,041 53 154 (100) 99 (200) 200 (100) 62 316 425 (200) 29 504 35 42 64 701 30 94 832 46 74 (100) 914 (200) 81. 66,071 92 (100) 121 22 209 (200) 384 424 (100) 69 512 13 90 693 741 61 81 (200) 97 822 901 45 62. 67,063 77 120 89 211 (100) 37 78 396 413 510 30 606 87 722 812 50 89 927 59 73. 68,063 77 100 13 81 93 213 18 37 388 411 534 79 602 41 68 751 (100) 95 820 22 93 (100) 940 67 (100). 69,058 66 136 81 (100) 85 (100) 96 (500) 203 54 61 337 41 81 94 400 51 (100) 52 (200) 66 93 504 61 93 737 79 85 899 (1000) 900 2 30.

70,075 (500) 130 33 72 89 210 16 343 408 32 67 512 39 67 601 (1000) 50 98 99 745 (1000) 60 843 89 906 (500) 55. 71,040 (500) 64 220 64 (100) 81 98 (500) 330 36 89 409 60 72 508 9 (100) 27 632 728 822 72,003 11 110 68 267 409 81 515 96 607 (100) 56 752 69 85 92 944 50 53 (100) 72. 73,029 51 123 (100) 47 (200) 95 202 356 72 426 44 561 70 (5000) 92 609 91 797 910. 74,105 (500) 28 281 94 311 45 535 616 (100) 75 744 858 73 900. 75,079 88 103 11 (100) 217 56 86 (1000) 335 42 (100) 455 58 (200) 554 57 613 (100) 15 (100) 26 75 95 757 75 928 (1000) 65 (100). 76,008 48 68 86 139 73 94 224 51 61 73 309 24 87 408 38 46 70 72 502 13 37 (100) 43 676 776 842 66 82 908 42 82 85. 77,015 50 70 (200) 118 32 79 264 82 93 307 40 79 86 (100) 443 (100) 58 519 (100) 634 (200) 743 64 82 801 906 32 (100) 88 (100). 78,038 82 168 254 55 405 6 23 82 517 65 70 (100) 87 613 (100) 24 76 83 706 41 45 (200) 56 83 830 66 (1000) 911 19 (100). 79,042 81 140 221 25 82 (100) 383 440 62 72 585 605 706 60 805 78 906 45 78.

80,068, 201 (200) 36 373 474 528 86 753 854 60 (200) 905 30. 81,010 36 (100) 82 (100) 115 200 11 (100) 81 (200) 301 (100) 411 50 51 66 509 32 (200) 71 701 2 45 (200) 62 (1000) 73 (500) 811 63 86 902 49. 82,045 77 109 48 81 217 373 (100) 439 50 507 629 48 64 904 (100) 24 (100) 46 59. 83,007 12 20 44 57 124 86 (200) 215 31 57 (200) 304 32 64 415 53 622 24 25 45 49 (500) 717 76 92 878 93 995 (100). 84,067 84 90 (500) 102 221 32 37 64 347 485 (200) 524 (100) 654 749 92 (200) 803 24 95 966 (500) 80 88. 85,063 70 98 178 235 346 52 (100) 98 (500) 405 79 505 (500) 25 56 86 617 (200) 18 26 (100) 700 66 78 975 (500). 86,013 (100) 21 129 (200) 49 307 432 72 85 (1000) 607 742 89 839 46 75 84 (10 0) 975. 87021 101 3 252 370 75 85 465 (100) 606 28 63 828 45 90 944 84 (1000) 96. 88,073 111 (500) 352 80 475 504 87 686 924. 89,052 86 237 83 330 63 (100) 92 403 46 48 61 93 (200) 510 13 63 83 (200) 636 80 712 28 64 71 86 (100) 95 849 74 79 87 920 42 97.

90,062 85 105 222 33 (500) 335 (100) 80 412 63 (100) 84 504 19 31 633 86 741 54 (100) 67 (100) 917 52 81. 91,002 (100) 21 33 49 66 138 60 83 419 50 (200) 522 619 (1000) 707 92 803 (200) 88 910 21 38 75 80. 92,120 42 56 70 90 329 32 51 417 43 88 543 680 87 88 (100) 740 (500) 91 (100) 808 (500) 22 33 60 76 88 93. 93,058 238 54 (100) 70 312 47 413 82 542 50 669 77 (2000) 779 806 7 13 21 930 (500) 60 (100) 62. 94,071 117 58 228 (500) 63 311 17 27 41 422 33 520 44 62 65 (500) 622 (100) 28 701 63 847 84 (100) 94 917 23 52.

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz haben Allergnädigst geruht, den Kaufmann **Siegfried Löwenthal** zu **Frankfurt a./M.**, Inhaber der Firma **Löwenthal Söhne**, Weinhandlung daselbst, und Theilhaber der Rheingauer Schaumwein-Fabrik zu Schierstein in Rheingau, zu **Allerhöchst Seinem Hoflieferanten** zu ernennen.

Musikfreunden

wird das mit **Sach- und Fachkenntniß** nach **allen Richtungen** hin **vollständig komplettirte** mit mehr als **60,000** verschiedenen Werken zählende

Musikalien-Leihinstitut

von

E. Bote & G. Bock in Posen

bestens empfohlen.

Athmenerleichterung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

„Nach vertrauensvoll fortgesetztem Gebrauch Ihres Hoff'schen Malzextraktes wurde mir der Athem leichter, der bisherige starke Auswurf verlor sich, der Schlaf wurde anhaltender und sanfter, kurz: mein Zustand besserte sich mit jedem Tage. Diese in der That recht wunderbare und schnelle Wirkung Ihres Malzextrakts kann ich nur mit Dank anerkennen." Die verwittwete Steueraufseherfrau Kießling in Neu-Trebbin. — Chotzlow, 23. Sept. 1868. „An veraltetem Schnupfen, an Magenkatarrh und Halsentzündung leidend, bin ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer Malzgesundheits-Chokolade vom Schnupfen glücklich befreit, und noch früher von der Halsentzündung. Auch der Katarrh weicht zusehends." (Dank und Anerkennung.) S. Kaiser, Stud. jur.

Die Verkaufsstellen befinden sich: in Posen General-Depot und Haupt-Niederlage bei *Gebr. Plessner*, Markt 91., Niederlage bei *K. Neugebauer*, Wilhelmsplatz 10., in Wongrowitz Herr *Th. Wohlgemuth*; in Neutomysl Herr *Ernst Tepper*; *A. Jaeger*, Konditor in Grätz.

Hochelegante Petroleum-Lampen

aus in- und ausländischen Fabriken, künstlerisch und praktisch gearbeitet, sind in selten schöner Auswahl zu civilen Preisen zu finden bei

Posen, Friedrichsstr. 33. **H. Klug.**

Moderateur-Lampen werden je nach der Lampe mit billigen wie theuren Petroleumbrennern versehen.

Vermischtes.

Die **Wäsche-Modelle**, welche die renommirte Moden-Zeitung **„Der Bazar"** in diesem Jahre ihren Leserinnen durch kunstvolle Illustrationen veranschaulicht, sind aus dem Wäschemagazin der Herren **Gebrüder *Mosse*, Berlin**, Jägerstr. 47., entnommen.

Für das Stein-Denkmal bei Nassau

gingen bei uns ein: Von Herrn Oekonomie-Rath Wendland 1 Thlr., von einem Unbekannten in Althöfchen 3 Thlr.

Fernere Beiträge nimmt entgegen

die Expedition der Posener Zeitung.

Angekommene Fremde

vom 31. Oktober.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Erdmann aus Berlin, Misch aus Breslau, v. Poncet aus Kröben, Reich aus Holland i. Pr. und Winter aus Elbing, die Gutsbesitzer Sindermann aus Sternberg und Förster aus Kunzendorf.

BAZAR. Die Bürger Luszczewski und Jundzik aus Warschau, die Gutsbesitzer Frau Rybinska aus Dembiniec und Graf Mielzynski aus Chobienice.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Lieutenant v. Knorr aus Hamburg, Rittmeister v. Winterfeld aus Przependowo, die Kaufleute Joachimsthal aus Berlin, Clarenbach aus Hückeswagen, Nicolai aus Köln, Collmann nebst Frau aus St. Francisko, Köhler aus Altenburg und Mudra aus Berlin, Fräul. Riemer aus Soldan, Frau Rittergutsbesitzer v. Zychlinska aus Murzynowo.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Sänger aus Inowraclaw und Grün aus Stettin, Rentier v. Zaborowski aus Rawicz, Inspektor Klein aus Sliwno.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Graf Taczanowski aus Taczanowo und Sperling aus Kikowo, die Kaufleute Gronau, Ehrmann und Hintze aus Berlin, Frankenstein aus Bielefeld, Buxbaum aus Nürnberg, Leißner aus Leipzig, Wertheim aus Aachen, Steiger aus Nordhausen, Laßker aus Pleschen, Pinkussohn aus Landsberg, Höffling aus Elberfeld, Bodenburg aus Leipzig und Löwenstein aus Danzig.

HOTEL DE BERLIN. Frau Rittergutsbesitzer Nitze aus Chwalkowo, die Gutsbesitzer Harmel aus Chwalęzynek, Heickerodt aus Plawce, Petrik aus Chiby u. Morgenstern aus Starziny, Kaufmann Schröpfer a. Berlin.

SCHWARZER ADLER. Rentier v. Wodpol aus Rogasen, die Gutsbesitzer Fechner aus Sarbinowo und v. Radonski aus Bieganowo.

HOTEL DE PARIS. Doktor Jarnatowski aus Kozmin.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

In dem kaufmännischen Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Richter** zu **Pleschen** ist der bisherige einstweilige Verwalter der Konkurs-Masse, Kaufmann **Thomas Musielewicz** zu **Pleschen**, zum definitiven Verwalter der Konkurs-Masse ernannt worden.

Pleschen, den 24. Oktober 1868.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Aufgebot.

Nach dem Ableben des Servis- und Polizei-Strafkassen-Rendanten **Albert Tauer** werden alle Diejenigen, welche an die von ihm in Höhe von 650 Thlr. in Werthpapieren bei uns niedergelegte Amts-Kaution aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche erheben wollen, hiermit aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Ausschließung innerhalb sechs Wochen von heute ab, schriftlich oder zu Protokoll bei uns anzumelden.

Posen, den 19. Oktober 1868.

Der Magistrat.

Auktion.

Im Auftrage des königl. Kreisgerichts werde ich **Montag den 2. November cr.** früh von 9 Uhr ab im **Auktionslokale**, Magazinstraße Nr. 1. diverse **Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche,** mehrere **werthvolle Kupferstiche,** ferner um 12 Uhr einen **neuen Reise-Schuppenpelz** öffentlich versteigern.

Rychlewski,
gerichtl. Auktions-Kommissar.

Bekanntmachung.

Am 12. November 1868, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des hiesigen königlichen Kreisgerichts in dem Gerichts-Gebäude zu **Pleschen:**

1) ein Flügel-Instrument,
2) drei Sophas,
3) zwei Fauteuils (Ruhesessel),
4) drei Spiegel,
5) eine Stutzuhr unter Glas,
6) vier Teppiche und
7) vier Tische,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade.

Pleschen, den 21. Oktober 1868.

Jahns,
Büreau-Assistent und Auktions-Kommissarius.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Breitestraße Nr. 15.

Die zur **N. Koronowicz**schen Konkurs-Masse gehörigen **Leder-Vorräthe** und **Schuhmacher-Materialien** werden zu **herabgesetzten** Preisen im Ganzen und einzeln ausverkauft.

Heinrich Grunwald,
Konkurs-Massen-Verwalter.

60,000 Thaler

auf Rittergüter sind zu vergeben, große Posten werden bevorzugt.

50,000 Thaler

sind auf erste, gute Hypotheken, mit 5% Zinsen zu vergeben.

40,000 Thaler

auf Hypotheken, Wechsel gegen Unterpfand zu vergeben, Vormittags von 8 bis 11 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr bei

A. Schmidt, Friedrichsstr. 8., 1 Tr.

Dr. Levinstein's Maison de santé,

Berlin-Schöneberg 11/12.,

Heil-Anstalt für innerliche, äußerliche und Nerven-Krankheiten. Behandelnder Arzt, Sanitätsrath Dr. **Levinstein.** Konsultationen der ersten Aerzte Berlins. Meldungen zur Aufnahme nimmt entgegen

Das Bureau des Maison de santé.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Specialarzt **für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände** 2c. in Berlin, Kronenstr. 17., wird fortfahren, Auswärtige, die **bald** und **dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln.

Verpachtung.

Es sind circa 60 Morgen **Wiesen,** am Eichwaldswege belegen, vom 1. Januar k. J. zu verpachten. Näheres Markt 42.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstrasse 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Schwäche, Frauenkrankheiten jeder Art, Weißfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Specialarzt ***Giersdorff***, Kochstr. Nr. 46. II. **Berlin,** von 8—½12 und von 3—½6 Uhr. Auch briefl.

Wichtig für Manufakturisten.

Ich übernehme Kattune zum Tüchermachen resp. drucke ich die Karten auf solche.

Leopold Rosenblum,
Neuer Markt und Ziegenstr. 2.

Konzessionirte Privatschule in Stenschewo.

Behufs Vorbereitung zum Gymnasium (bis Tertia) nehme ich zu jeder Zeit Pensionäre an. Sorgfältige Behandlung und möglichst schnelle Fortschritte werden zugesichert. Bedingungen sehr annehmbar.

Kamieński.

Starkes **Eichen-Kloben-Holz,** die Klafter 6 Thlr. 15 Sgr., zu verkaufen bei

Jacobsohn, Graben Nr. 7.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Juwelen-, Gold- und Silber-Arbeiter

hierselbst, **Neuestraße und Markt-Ecke Nr. 70.** etablirt habe.

Langjährige Praxis und Erfahrung in der Herstellung aller in mein Fach einschlagenden Artikel berechtigen mich zu der Hoffnung, daß das geehrte Publikum auf mich Rücksicht nehmen wird. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, Jedermann prompt und reell zu bedienen.

Alle Reparaturen an Juwelen, Gold- und Silbersachen, sowie Aufträge werden von mir in kürzester Zeit zur Zufriedenheit ausgeführt.

Hochachtungsvoll

A. Stark.

Posen, 27. Oktober 1868.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehren uns anzuzeigen, daß wir für **unser Tuchlager** ein

Zweiggeschäft in Berlin,

Scharrenstraße Nr. 10., 1 Treppe,

unter **gleicher Firma** errichtet haben.

Wir bitten hiervon gefällige Notiz nehmen zu wollen und zeichnen

Hochachtend

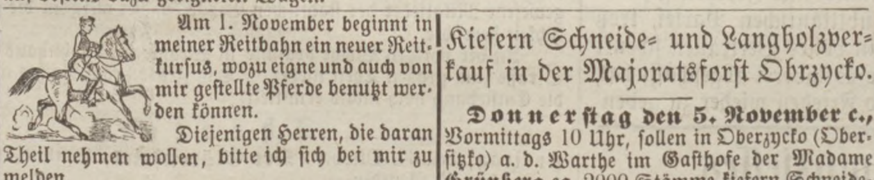
Gebr. Tobias.

Rudolph Rabsilber in Posen,

Speditions-, Verladungs-, Steinkohlen-, Kommissions- u. Inkasso-Geschäft,

empfiehlt sich zu **Speditionen nach allen Richtungen des In- und Auslandes** unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Dampfkessel-, Maschinen- u. Möbel-Transporte auf bestens dazu geeigneten Wagen.



Am 1. November beginnt in meiner Reitbahn ein neuer Reitkursus, wozu eigne und auch von mir gestellte Pferde benutzt werden können.

Diejenigen Herren, die daran Theil nehmen wollen, bitte ich sich bei mir zu melden.

Gleichzeitig soll diesen Winter eine Quadrille und Carroussel-Reiten bei Gasbeleuchtung stattfinden, wozu noch Theilnehmer eintreten können Damen und Herren, welche eigene Pferde haben, können in meiner Bahn abonniren.

Posen, im Oktober 1868.

Hugo Blennow,
Stallmeister.

Beste Steinkohlen

liefert nach **Grubenmaß direkt** vom **Bahnhofe** franko vor's Haus oder auf Lager der Spediteur

Rudolph Rabsilber
in **Posen.**

Für Brennereien

empfehle Galizischen Fenchel-Samen billigst.

L. Kunkel.

Kiefern Schneide- und Langholzverkauf in der Majoratsforst Obrzycko.

Donnerstag den 5. November c., Vormittags 10 Uhr, sollen in Oberzycko (Obersitzko) a. d. Warthe im Gasthofe der Madame **Grünberg** ca. 2000 Stämme kiefern Schneide- und Langholz aus den Jahresschlägen des Reviers Obrzycko auf dem Stamme unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Die zum Verkauf gelangenden Hölzer stehen in den Beläufen: **Pietrowo, Grünberg, Chraplewo, Holländer, Stobnica, Podlesie** und **Niemieckowo,** und werden vom 2. k. Mts. ab durch die betreffenden Schutzbeamten vorgezeigt werden. Der größte Theil der Hölzer ist stark und wie bekannt, von guter Qualität.

Das Revier Obrzycko liegt zu beiden Seiten in Nähe des schiffbaren Warthestroms und ist die Anfuhr zum Wasser eine bequeme. Die vorhandenen eigenen Ablagen werden den Herren Käufern zur Mitbenutzung überwiesen.

Grünberg bei Obrzycko (Obersitzko), den 30. Oktober 1868.

Gräflich Raczynskisches Forstamt.

Zur Bequemlichkeit für Blumenfreunde habe ich außer meiner Gärtnerei (St. Martin 16.) in **Tilsners Hôtel garni, Friedrichs- und Wilhelmstraßenecke,** eine Verkaufsstelle eröffnet. Indem ich dieses Unternehmen dem Wohlwollen des Publikums bestens empfehle, zeige ergebenst an, daß ich daselbst stets neben schönen Blatt- wie blühenden Topfgewächsen, saubere **Bouquets** und **Kränze** zu billigsten Preisen anfertige und bitte um geneigten Zuspruch.

A. Krug,
Kunst- und Handelsgärtner.

Rapskuchen,

frisch und grün, und

Futtermehle

offerirt hier u. auf allen Bahnstationen billigst

A. S. Lehr, Gerberstr. 18.

Pflanzen-Ausverkauf.

Da ich mein Pflanzen-Geschäft vollständig auflöse, um mich ganz dem Samen-Geschäft und der Anlagen-Gärtnerei zu widmen, verkaufe ich, um schnell zu räumen, **sämmtliche Pflanzen bedeutend unter dem Werthe aus.** Gleichzeitig empfehle noch echte Haarlemer Blumen-Zwiebeln.

Kunst- u. Handelsgärtnerei u. Samenhandlung von ***Heinrich Mayer.***

Posen,
Königsstraße 15 a.



Freitag den 6. Novbr. bringe ich wiederum mit dem Frühzuge einen **Transport** guter frischmelkender Netzbrucher

Kühe nebst Kälbern

in **Keilers Hôtel** zum Verkauf.

Hamann, Viehhändler.



25 starke Arbeitsochsen, sich besonders zur Mast eignend, verkauft das Dominium **Parsko** bei Alt-Boyen.

Vom 20. Oktober an stehen auf dem Domin. **Orla** bei Koźmin Böcke aus der Herzoglich Anhaltischen Stammschäferei **Fraßdorf** zum Verkauf.

Der Bockverkauf aus meiner Vollblut-Negretti-Heerde beginnt den 3. November. Wollreichthum, hoher Adel und starke Körperformen sind vertreten. Gesundheitszustand ist garantirt. Cudowa und Kreutzburg die nächsten Eisenbahnstationen der Rechten Oder-Ufer-Bahn.

Sternalitz bei Landsberg O./Schl.
von Damnitz.

(Beilage.)



Bock-Verkauf.



Wie in früheren Jahren werden am 1. Dezember die Preise der aus meiner **Vollblut-Negretti-Heerde** zum Verkauf kommenden Böcke bestimmt sein.

Auf vorherige Anmeldung sende ich bereitwilligst Fuhrwerk nach den mir zunächst liegenden Bahnhöfen **Augustwalde** an der Stargard-Posener Bahn oder nach **Friedeberg** an der königlichen Ostbahn.

Schönrade N./M., den 28. Oktober 1868.

von Wedemeyer.



Der Bockverkauf aus meiner Stammheerde zu **Piechanie** bei Bahnhof Czempin beginnt am 4. November.

v. Delhaes.

Zwei gut dressirte **Jagdhunde** — eine 3 Jahre alte Hündin und ein 10 Monate alter Hund — sind für 30 resp. 10 Thlr. zu verkaufen beim Schuhmacher-Meister **Hanke** in **Borowice-Hauland** bei Kurnik.



Bäckerstraße 13a. sind ächte schwarze junge **Pudelhunde** zu verkaufen.

Der **Dünger** im Gasthofe St. Martin 70. ist von Neujahr ab zu vergeben. **J. Seelig.**

Damen-Filzhüte, fertig garnirt, von 20 Sgr. an, empfiehlt **A. Lange**, Friedrichsstr. 33.

Großer Ausverkauf von neu angefertigten **Damenmänteln** in Sammet und Velour, ebenso von feinen **Long-Shawls** und echten Spitzen.

Bournesse, Wilhelmsstr. 9., im Appel'schen Hause.

Im **Hutgeschäft** bei **A. Schultz** in **Posen**, Breslauerstr. 14., sind aller Art **Filzschuhe** und andere Filzartikel in bekannter Güte wieder vorräthig.

Mein Lager couleurter Seidenwaaren ist mit allen Neuheiten der Saison, in überaus **großer** Auswahl, ausgestattet und empfehle:

Satin (Atlas),
Moiré antique,
Gros de Londres,
Gros Faille,
Poult de soie satiné,
Drap de Lyon glacé,
Taffetas rayé,
Droguets façonné etc.,

in den brillantesten Lichtfarben.

sowie alle Genres **schwarzer Seidenstoffe, schwarzer u. couleurter Sammete.**

Posen, **Markt Nr. 63.**

Robert Schmidt
(vorm. **Anton Schmidt**).

Eine Auswahl von **Stoffen** und **fertigen Kleidungsstücken** bei **J. Urbankiewicz**, 10. Wilhelmsplatz in Posen, Warschauerstraße in Gnesen und 174. Heiligegeiststraße in Thorn.

Mäntel, Jaquettes und Jacken

für Damen und Kinder empfiehlt in großer Auswahl die **Confektions-Fabrik** von

F. W. Mewes, Markt 67.

NB. Bestellungen jeder Art werden schnell und sauber ausgeführt.

Unterzeichneter empfiehlt für die **Winter-Saison**

Filz-Stiefeletten

für Damen, Kinder und Herren.

Dieselben sind in den **elegantesten Pariser Façons** aus feinstem französischen Filz gearbeitet, mit Lackleder besetzt und Doppelsohlen (Randsohlen) versehen. Sie schützen absolut vor Kälte und Frost, sind **wasserdicht**, so daß sie im Schnee- und Frostwetter getragen werden können.

Damen-Stiefelletten von feinem Filz in grau, braun oder schwarz, mit Lackbesatz, Doppelsohlen und Absatz mit Gummizug od. Knöpfen, à $3\frac{1}{2}$ Thlr.

Hohe Ungarfaçon $4\frac{1}{2}$ Thlr.

Diese für Mädchen $2\frac{2}{3}$ Thlr., für Kinder 2 Thlr.

Herren-Stiefelletten aus schwarzem Filz, mit Doppelsohlen, Rindslack und Gummizug, $4\frac{1}{2}$ Thlr.

Auswärtige Herrschaften belieben einen alten Stiefel oder das Länge-Maß der Fußsohle einzusenden, worauf sie versichert sein können, ein genau passendes Paar umgehend zu erhalten, welches im Nichtfall gern umgetauscht wird.

Berlin.

Ed. Noack,
10. Spittelmarkt 10.
Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs.

Eine Partie sehr vortheilhaft erstandener **Leinen**, verkaufe ich in einzelnen Stücken, laut Fabrikpreis. **K. Szymańska.** **Neuestr. Nr. 2.**

Gaskronen jeder Art liefert die Fabrik von **Schaeffer & Hauschner**, **Berlin**, Friedrichsstr. 225. **Bronce-Gießerei. Zinkgießerei** für Kunst und Architektur. Photogr. Abbildungen zur Ansicht.

Jagd-Gewehre.

Fabrikat von Jos. Offermann, Büchsenmacher in Köln am Rhein. Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache . . . . von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an,
Doppelte . . . . „ $5\frac{2}{3}$ „ „
„ damasc. u. patent. „ $10\frac{1}{2}$ „ „
Lefaucheux . . . . . „ 22 „ „

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14tägiger Probe und jeder Garantie,

Jos. Offermanns Filiale, Königsberg i. Pr., Tragh. Pulverstr. 18.

Repositorien, Glasschränke zc., billig zu verkaufen **Bergstraße 9.**, im Eckladen.

Ringöfen

zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaaren, Cement und Gips,

Patent von Hoffmann & Licht,

ersparen zwei Drittel Brennmaterial und geben bei richtiger Behandlung einen viel gleichmäßigeren Brand als Oefen alter Konstruktion. Jeglicher Brennstoff ist verwerthbar; 400 solcher Oefen sind in verschiedenen Ländern bereits im Betriebe. Weitere Auskunft, Beschreibungen, Zeichnungen, Atteste zc. unentgeltlich.

Fried. Hoffmann,
Baumeister und Vorsitzender des deutschen Vereins für Fabrikation von Ziegeln, Kalk, Cement zc.
Berlin, Kesselstrasse Nr. 7.

Seegall & Tuch

in Posen,

Eisen- und Baumaterialien-Lager,

empfehlen unter **Garantie** feuer- und diebessichere

Geld- und Dokumentenschränke.

B. Dawczynski,

Uhren- und Goldwaaren-Lager.

Atelier für Reparaturen.

10. Wilhelmsplatz 10.

gegenüber dem Stadttheater,

empfehle mein **großes Lager** von **Taschenuhren, Regulateuren, Bronce-Tisch-** und **Wanduhren jeder Gattung**, wie **Spieluhren** und **Spielkasten, Ketten, Schlüssel** zc. in **Gold, Silber** und **Imitationen, Goldwaaren aller Art** zc. zc., zu **billigsten Preisen** und **gewissenhafter Garantie**.

Reparaturen jeder Art werden sauber und prompt, billigst ausgeführt.

10. Wilhelmsplatz 10.

Das **optisch-mechanische Geschäft** von

J. R. Gaebler, Posen, Bergstraße 9.,

erlaubt sich hierdurch seine sämmtlichen, obiges Fach vertretenden Artikel in größter Auswahl und zu **billigsten** aber **festen** Preisen dem hochgeehrten Publikum zu empfehlen.

Die Pianoforte-Fabrik von C. Ecke in Posen,

Magazinstraße 1., neben dem königl. Kreisgericht,

empfiehlt unter Garantie zu **außergewöhnlich billigen Preisen:**

Salon-Flügel, engl. **Mechanik**, mit sehr starker Eisen-Verspreizung, vollem und gesangreichem Ton;

Stutz-Flügel, Wiener Mechanik, von anerkannter Güte, **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Pianinos verschiedener Auswahl, auch die berühmten **amerikanischen kreuzseitigen Konzert-Pianinos.**

H. Foerster,

Optiker und Mechaniker,

6. u. 7. gr. Ritterstr. 6. u. 7.

Werkstatt für **optische Glasschleiferei, Elektricitäts-Erregung.**

Anfertigung optischer, mathematischer und physikalischer Instrumente und Apparate.

empfiehlt sein **Lager** von **optischen, mathematischen, physikalischen** und **meteorologischen Instrumenten** zu billigen Preisen.

Reparaturen werden auf's Sauberste **pünktlich, reell** und **billig** ausgeführt, sowie **Aufträge** nach **außerhalb** auf das Schnellste effektuirt.

Lager von **Rathenower Brillen, Lorgnetten, Pince-nez, Lupen, Mikroskopen, Operngucken, Fernröhren, Reißzeugen, Thermometern, Barometern, Alkoholometern**, sowie allen Sorten **Probern** zc. zc.

Ein **Optometer** (Augenmesser) steht dem hochgeehrten Publikum **gratis** zur Disposition.

Filzhüte für Damen, Hut-Façons, runde, à Stück **4 Sgr.**, Capottförmig à Dd. 25 Sgr. Filzhüte werden modernisirt und gefärbt. **P. Hahn**, Strohhutfabr., St. Martin 78.

2500 halbrunde Dachsteine sind billig zu verkaufen bei **G. Taube**, kleine Gerberstraße 5.

Ein Ponnyfuhrwerk, zwei **Braune**, 3 und 5 Jahr alt, nebst Geschirre und einem neuen **Britschkenwagen**, sind billig aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in **Filsner's Hôtel garni.**

Eine starke vierspännige, fast neue **Dresch-Maschine** mit Kleereiber und Göpel, steht zum Verkauf in der **J. Moegelin**'schen Maschinen-Fabrik in **Posen.**

A. Hoffmann,
Büchsenmacher in Posen.

Empfehle mein großes Lager von gut eingeschossenen **Lefaucheux-Doppelflinten** und **Büchsflinten, Zündnadel-, Schnellade-**, verbesserte **Lancaster-, Centralfeuer-** und **gewöhnliche Doppelflinten**, für deren Güte ich garantire.

Alte Gewehre werden beim Kauf angenommen. — Patronen jeder Art, sowie alle Arten Jagd-Utensilien sind bei mir zu haben.

Einige gute Drehrollen stehen billig zum Verkauf **Schützenstraße Nr. 7.**

Schwedische Sicherheitszünder ohne Phosphor und Schwefel, nur an den Rändern der Schachteln entzündbar, vom **Hohen Polizeipräsidium in Berlin ganz besonders empfohlen**, werden vom unterzeichneten **General-Depot** in Kisten (von 100 Packeten à 10 Schachteln) à 7 Thlr. **per Cassa** versandt.

Hermann Neupert, Leipzig.

Ein Mah. **Flügel** ist billig zu verkaufen, oder auch zu verm. Näh. Bergstr. 6., Parterre rechts.



Sonntag, den 1. November cr. trifft mit dem Frühzuge ein Transport **guter** frischmelkender **nebruchet**

Kühe nebst Kälbern zum Verkauf in **Keiler's Hotel** ein.

J. Klakow, Viehhändler.

M. Turnor & Co.

Metallic Pens, Pen-Holder and Ever-Pointed Pencil Works,

Icknield, Port Road, Birmingham.

Depôt in Paris: bei **A. W. Faber**, 12., Boulevard de Strasbourg.

Depôt in New-York: Foot of 42. Street, **East River**,

Wir machen hiermit die Anzeige, dass wir Herrn

G. H. Michaelis in Posen,

das Depôt unserer Fabrikate für sämmtliche Staaten des **Zollvereins, Oestreichs, Russlands, Schwedens** und **Dänemarks** übergeben und damit in den Stand gesetzt haben, zu unseren eigenen Fabrikpreisen zu verkaufen.

M. Turnor & Co.

Fleischhackmaschinen verbesserter Konstruktion,
Kohlenkasten und Eimer,
Ofenvorsetzer,
Gas-Kocher,
Gas-Plätteisen,
Eismaschinen, neueste, in welchen 4 Sorten Eis zugleich bereitet werden können,

empfiehlt in **großer Auswahl** zu **billigsten Preisen**

Moritz Brandt,
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe, **Markt 55.**, neben der Möbelhandlung von **S. Kronthal & Söhne.**

Für Brustleidende.

Das bereits seit länger als 15 Jahren rühmlichst bekannte Hausmittel

weißer Brust-Syrup

von **G. A. Mayer** in Breslau ist echt zu haben in Flaschen à 1 Thlr. u. à 15 Sgr., **in Posen** bei

Gebr. Krayn, Wronkerstr. 1.
Isidor Busch, Sapiehaplatz 2.
J. N. Leitgeber, gr. Gerberstr. 16.

Ich wohne jetzt **Große Gerberstraße 29.** **Dr. Holzmann.**

Als **Friseurin** empfiehlt sich **E. Rasp**, Klosterstr. 15. im Keller.

In dem Mädchen-Institut unterrichtet die unterzeichnete **geprüfte Lehrerin** in folgenden Lehrgegenständen, als: Musik, fremden Sprachen, Realien und weiblichen Kunstarbeiten, und ist auch bereit, außerhalb des Hauses Privatunterricht zu ertheilen.

Albertine Meister aus **Breslau**, kleine Gerberstraße Nr. 4.

Meinen geehrten Damen hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab **Mühlenstraße Nr. 20.** (**Neust. Markt**), im dritten Stock wohne.

C. Kartmann, Damen-Schneiderin.

Zur gefälligen Notiz.

Sowohl denjenigen **Gicht-, Hämorrhoidal-** und **Bleichsucht-Kranken**, die ich in Behandlung habe, als auch denjenigen, die meine Hülfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von **Koburg** nach **Berlin** übergesiedelt bin.

Dr. Müller, jetzt **Berlin**, Mauerstr. 63., 1 Tr. **Kurprospekte** gratis und franko. **Minderbemittelte** finden Berücksichtigung.

Meine konzessionirte **Knaben-** und **Mädchenschule** **4.** kleine Gerberstraße **5.** nimmt täglich neue Zöglinge auf.

Julius Cohn, Lehrer. **Alten Markt 47.**

Das alleinige Depôt der seit Jahren **gegen Gicht und Rheumatismus** sich als unübertrefflich bewährenden

Lairitz'schen Waldwollprodukte aus **Remda** in **Thüringen**

befindet sich für die Provinz und Stadt Posen nur bei **Eugen Werner**, Wilhelmsplatz 5., **H. Kirsten Ww.**, Bergstraße 14. **M. Plasterk** in Grätz.

Grus-Thee Nr. I. $22\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Pfd., „ II. 15 „
feiner schwarzer **Thee** (Souchong) von $\frac{1}{4}$ Pfd. ab, offeriren

Gebr. Miethe, Sapiehaplatz 1.

Magdeburger Weinsauerkohl empfiehlt **J. N. Leitgeber.**

Glycerin-Präparate

aus der Fabrik von **T. L. Guthmann** in **Dresden**, welche sich gegen spröde und aufgesprungene Haut äußerst heilsam erweisen, und sich dadurch einen vorzüglichen Ruf erworben haben, empfehle ich wiederholt in allen Sorten, ebenso

Mandel- und Honigseife

aus derselben Fabrik, als vortreffliche milde Toilettenseifen zu fernerer geneigter Beachtung, zu Fabrikpreisen.

Ludwig Dreyzehner,
Posen, Friedrichsstraße 12.

Den geehrten ***Consumenten unserer Weine*** erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir für die ***Wintersaison unser Lager in Posen*** mit den ***best ausgewähltesten, gelagerten Weinen*** versehen haben, wovon wir vorzugsweise die sehr gut entwickelten ***1864***er ***Jahrgänge*** hervorheben. Die Verkaufspreise sind so gestellt, wie wir dieselben in unserem ***Hauptgeschäft*** in Berlin haben und zwar unter Abrechnung des uns als ***Grosshändler*** gewährten ***Steuer-Rabatts von 20 Procent.*** Wir machen um so mehr darauf aufmerksam, da wir seit Errichtung der Zweig-Niederlassung in Posen das Grossherzogthum durch unsere Reisenden ferner nicht mehr besuchen lassen, und die Expedition in Zukunft von Posen aus stattfindet.

Berlin und Posen, October 1868.

Th. Baldenius Söhne,
Wein-Grosshändler.

An **offnen Krampfadern** sieben Jahre leidend, wurde ich nach 3monatlicher Anwendung **der Universal-Seife** des Herrn ***J. Oschinsky*, Breslau, Karlsplatz 6,** von meinem **bösen Schaden** glücklich geheilt, **worüber Herrn Oschinsky** den besten Dank abstatte.

Rothsürben b. Breslau, 4. Sept. 1868.
Louise Michaelis.

Seit einigen Jahren litt ich an **Gicht in den Händen,** so daß dieselben bis zur **Unförmlichkeit** dick waren. Ich gebrauchte viele Mittel vergeblich, ebenso die Kur in einem Bade. Nun wandte ich die **Oschinsky'schen Gesundheits- und Universal-Seifen** (aus der Niederlage **Theodor Wisch** in Görlitz) mit so gutem Erfolge an, daß ich **vollständig geheilt bin.** Nächst Gott sage ich dem Erfinder Herrn ***J. Oschinsky*, Breslau, Karlsplatz 6,** meinen innigsten wärmsten Dank.

N.-Ultersdorf in Böhmen, 10. Sept. 1868.
Joseph Dressler.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben **Posen:** ***A. Wuttke***, Wasserstr. 8.; **Czempin:** ***Gust. Grün***; **Kempen:** ***H. Schelenz***; **Krotoschin:** ***H. Lewy***; **Grätz:** ***R. Mietzel***; **Pleschen:** ***G. Fritze***; **Rawicz:** ***J. F. Franke.***

Heilmittel
gegen
blutendes Zahnfleisch.

Vielfache Heilmittel waren nicht im Stande, mein stets blutendes Zahnfleisch, rheumatische Zahnschmerzen und stete Zahnsteinbildung zu heilen, bis ich das angerühmte **Anatherin-Mundwasser*)** versuchte, welches nicht nur obige Uebel beseitigte, sondern meine Zähne gleichsam neu belebte, und den Tabaksgeruch beseitigte. Verdientermaßen ertheile ich hiermit öffentlich diesem Wasser das gebührende Lob und dem Zahnarzt **Popp** in Wien den wärmsten Dank.

Wien.
Freiherr v. Bluman m. p.

*) Zu haben in **Posen** bei ***H. Kirsten's Wwe*,** Bergstr. 9

Frischen
Astr. Perl-Caviar
empfingen und empfehlen
Gebr. Andersch.

Frische große **Seehechte** und **See-Zander** empfangen heut Nachmittag
W. F. Meyer & Co.,
Wilhelmsplatz Nr. 2.

Austern erhalte täglich frisch per Eilgut u. empfiehlt holsteinsche à Dutzend 12 Sgr., englische à Dutzend 18 Sgr.
L. Silberstein,
Wilhelmspl. 4. (neben Hôtel du Nord).

Neue **Citronen,** beste neue **Prünellen,** Maronen, Trauben-Rosinen, Schal-Mandeln, Tafel- und Kranzfeigen, sowie beste diesjährige türk. Pflaumen, französ. geschält. Backobst und große Gebirgspreiselbeeren empfiehlt billigst
Kletschoff.

Teltower Delikateß-Dauer-Rübchen.

Beim Beginn meiner Dauerrübchen-Ernte empfehle ich diese **köstliche aromareiche Frucht** als **wirkliche Delikatesse** und versende davon **franko** Station Zehlendorf gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages: $\frac{1}{2}$ Scheffel incl. Tonne für $1\frac{5}{6}$ Thlr., 1 Scheffel $3\frac{1}{6}$ Thlr., 2 Scheffel $5\frac{5}{6}$ Thlr., 3 Scheffel $8\frac{2}{3}$ Thlr. **Konserv.- u. Zubereit.**-Methode füge bei und verpacke die Rüben gegen Frost geschützt.

Fritz Hessling in **Teltow.**

Täglich frische Austern in vorzüglicher Qualität, Strassburg. Gänseleber-Pasteten, Gänseleber-Trüffel-Wurst und Veroneser Salami, Kieler Sprotten, Christiania-Anchovis, geräucherten Rheinlachs, Riesen-Neunaugen u. Hamburger Rauchfleisch empfehlen
Th. Baldenius Söhne.

Beste **frische** delikate Hamb. **Speckbücklinge,** Grünb. **Kur-Weintrauben,** sowie feine Hamb. **Koscher Fleischwaaren,** frisch und gut empfiehlt billigst **Kletschoff.**

Hamburger „koscher" Fleischwaaren, v. Rabbinat anerkannt, empfiehlt
F. Fromm, Sapiehapl. 7.

Grünb. zuckers. Weintrauben empf. Kletschoff.

Pfannkuchen,

von heute ab täglich mehrere Mal frisch, empfiehlt die Konditorei von
J. Nawrocki,
Breitestraße 15.

Zur gütigen Beachtung!

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze eine Niederlage des so sehr beliebten
Berliner Weiß-Bier's
errichtet habe, und verkaufe die $\frac{1}{1}$ Flasche mit $2\frac{1}{2}$ und die $\frac{1}{2}$ Flasche mit $1\frac{1}{2}$ Sgr.
***J. T. Hoffmann*,** Restaurateur, Kanonenpl. 10., Ecke Magazinstr.

כשר Leberwurst, Bratwurst, Cervelatwurst, Wiener-Würstchen, Saucischen, rohe und gekochte Pöckelbrust, Roulade empfiehlt כשר
Julius Hirsch,
Krämerstr. Nr. 6.

„Florita"-Cigarre à Stück 6 Pf. ist wieder eingetroffen.
E. Güttler,
Breslauerstraße 20.
Wallischei 98.

Grünberger Weintrauben

versende ich, soweit die Vorräthe noch reichen, à 3 Sgr. pro Brutto-Pfund. Demnächst empfehle:

Backobst: Pflaumen $3\frac{1}{2}$ Sgr., ohne St. 6 Sgr., Birnen 3 Sgr., gesch. 6 Sgr., Aepfel 4 Sgr., gesch. 6 Sgr.; **Pflaumen-Mus** 3 Sgr., ganz fest $4\frac{1}{2}$ Sgr. pro Netto-Pfund. **Dauer-Aepfel** $1\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr. pro Scheffel, **Wallnüsse** 3—4 Sgr. pro Schock. **Weine,** alte, roth und weiß, 9 Sgr. pro Quart, 8 Sgr. pro Flasche. Flaschen und Emballagen franko

Gustav Sander
in Grünberg i. Schl.

Januschek's Lagerbier aus Schweidnitz, feinster Qualität, hält fortwährend auf Lager C. Hollmann.

La Rosa, J. J. Pico, Cabannas, sowie andere abgelagerte Cigarren zum Preise von $18\frac{2}{3}$ Thlr., 100 Stück 2 Thlr., empfiehlt
J. Zapałowski,
Breslauerstr. 35.

Cigarren.

Wir empfehlen als ganz vorzüglich und preiswerth:

Sorte	Preis
El Tulipan, Cinto de Orion	à 1 Thlr pr. 100 Stück.
Espanna	1 Thlr. 10 Sgr. pro 100 Stück.
Golondrina, mild; Rodriguez, kräftig	1 Thlr. 15 Sgr. pro 100 Stück.
Morenita, mittelstark	1 Thlr. 20 Sgr. pro 100 Stück.
Rio Seco, leicht; Folgueras, mittel; Crema de Cuba, mittel	2 Thlr. pro 100 Stück.
Flor de Cabannas, leicht u. kräftig	2 Thlr. 15 Sgr. pro 100 Stück.
Patria, kräftig; Montera, leicht	3 Thlr. pro 100 Stück.
Victoria, Regalia	3 Thlr. 15 Sgr. pro 100 Stück.
Luija Miller, importirt leicht; Perfecta, mittelstark	4 Thlr. p. 100 Stück.
Maravilla, Florita	5 Thlr. pro 100 Stück.

sowie hochfeine Hamburger und importirte Cigarren bis 20 Thlr. pro 100 Stück.

Gefällige auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt und etwa nicht Konvenirendes gern umgetauscht.

J. D. Katz & Sohn,
Wilhelmsstraße 8.

Loose zur **diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie,** Gewinne Thaler **25,000, 10,000 5000, 2000, 1000, 500** 2c. zu **einem Thaler** per Stück von heute an zu haben bei ***Desfossé*, Sseur. de Montigny** in **Posen,** Wilhelmsstraße 24.

Ein in **Grätz** auf der belebtesten Straße belegenes **Haus,** welches zur Anlegung jegweden Handelsgeschäfts, Gasthofs, Wein- und Branntwein-Ausschanks geeignet ist, welches Letztere in demselben schon bereits über 50 Jahre existirt, ist sofort oder auch vom 1. Januar 1869 zu vermiethen. Nähere Details sind bei der Frau **Ww. Thecla Braminska** in **Graetz** zu erfahren.

Ein gut möbl. 2fenstr. Zimmer, vorn heraus, ist Mühlenstraße 20. (Neustädt. Markt-Ecke) im 3. Stock, sofort oder vom 15. November zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. Auskunft: ***Bernstein's*** Cigarren-Handlung, unterm Rathhause.

Eine **Wohnung** von 4 Stuben und Küche im ersten Stock ist zu vermiethen
Graben Nr. 7.

St. Mart. 60., im 2. Stock, sind ein oder zwei möblirte Zimmer sofort zu vermiethen.

Einer anständigen Dame kann ein billiges Logis nachgewiesen werden bei jungen Eheleuten. Zu erfragen **Neuestr. 70.,** 3 Treppen, vorn heraus, bei ***Rappold.***

Wilhelmsstr. 2. Parterre ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Eine große herrschaftliche **Wohnung** in der Belle-Etage — **Sapiehaplatz 6.** — bestehend aus 7 Zimmern, Entrée, Küchen- und Kellerräumen, sowie Holzgelassen, kann sofort oder auch zum 1. Januar k. J. auf längere Dauer vermiethet werden.

Auch sind im nämlichen Grundstücke zwei Wagenremisen und zwei Bodenräume zu vermiethen. Nähere Auskunft im Bureau des Justiz-Raths ***Tschuschke*,** Kanonenplatz 9.

Eine elegante herrschaftliche Wohnung in der Neustadt, bestehend aus 5—7 Zimmern nebst Pferdestall, Remise und sonstigem Zubehör, ist sofort oder zum 1. Januar f. zu vermiethen. Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Markt 71. im 1. Stock ein Geschäftslokal, im 2. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Wilhelmsplatz 12.

sind ein **großer Laden** nebst **neuer Einrichtung,** sowie **mehrere zusammenhängende Kellerräume sofort zu vermiethen.**

Halbdorfstraße Nr. 8. Parterre ist ein freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Wallischei in der Apotheke ist versetzungshalber eine sehr freundliche, geräumige Wohnung (drei Zimmer nebst Zubehör) von Neujahr ab zu vermiethen.

Betten sind zu vermiethen bei ***E. Wolowski*,** St. Martin 2.

Bäckerstraße 14., 1 Treppe, ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Für eine anständige einzelne Person ist ein großes schönes Zimmer ohne Möbel bei einer freundlichen Familie sofort zu vermiethen. Zu erfragen im Kohlenplatze große Ritterstraße 1.

Magazinstraße 3.

(neben Sterns Hotel) ist ein elegant möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

St. Adalbert 41./42. eine möbl. Stube zu verm.

Breslauerstraße 18. ist eine fein möbl. Stube, 3 Tr. rechts vornheraus, zu vermiethen.

Zwei elegant möblirte Zimmer in der Neustadt sofort gesucht, womöglich mit entsprechender Pension. Adressen unter ***E. S.*** an die Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Grünstraße Nr. 1. im Hause des Herrn **Niklas** ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, sowie Gasbeleuchtung, einer Speisekammer, Schlafzimmer für die Hausleute, Kammer, Holzniederlage, Keller, Remise und Stall, jederzeit zu vermiethen. Näheres am Orte.

Eine große und eine mittlere Wohnung sind sofort zu beziehen Nr. 5. der großen Gerberstraße.

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinet sof. zu vermiethen. Näheres Kanonenplatz 10. im Laden.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschifffahrt

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend.

Dampfer	Von Bremen:	Von Newyork:
D. **Union**	7. Novbr.	3. Decbr.
D. **Deutschland**	14. "	10. "
D. **Rhein**	21. "	17. "
D. **Main**	28. Novbr.	24. Decbr.
D. **Hansa**	5. Decbr.	31. "
D. **Amerika**	12. "	7. Jan. 1869.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passagepreise bis auf Weiteres: Erste Kajüte **165** Thaler, zweite Kajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant inkl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht Pfd. St. 2. mit 15% Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Bremen und Baltimore,

Southampton anlaufend,

Dampfer	Von Bremen:	Von Baltimore:
D. **Berlin**	1. Dezember	1. Jan. 1869.
D. **Baltimore**	1. Jan. 1869.	1. Febr. "
D. **Berlin**	1. Febr. 1869.	1. März 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passagepreise bis auf Weiteres: Kajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: Pfd. St. 2. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

Bremen und New-Orleans

ausgehend und rückkehrend **Southampton** und **Havana** anlaufend:
D. **Bremen** am 11. November.

Passagepreise nach **Havana** und **New-Orleans:** Erste Kajüte **200** Thlr., zweite Kajüte **150** Thlr., Zwischendeck **55** Thlr. Courant.

Fracht Pfd. St. 2. 10 mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie
die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Direktor. **H. Peters,** zweiter Direktor.

In **Posen** ertheilt nähere Auskunft und schließt bündige Schiffs-Kontrakte ab der von der königl. Regierung koncessionirte
General-Agent **Leopold Goldenring.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Schiff	Tag	Datum
Hammonia,	**Mittwoch,**	**4. Nov.**
Germania,	dito	**11. Nov.**
Allemannia,	dito	**18. Nov.**
Holsatia,	dito	**25. Nov.**
Cimbria,	**Mittwoch,**	**2. Dec.**
Westphalia,	dito	**9. Dec.**
Silesia (im Bau).		

(Morgens.)

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **165,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht Pfd. St. 2. — pro 40 Hamb. Kubikfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff",**

u. zwischen **Hamburg — Havana — u. New-Orleans,**
auf der Ausreise **Havre,** auf der Rückreise **Southampton** anlaufend,

Schiff	Datum
Teutonia	**1. December,**
Saxonia	**31. Dezember,**
Bavaria	**1. Februar 1869,**
Teutonia	**1. März** "

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **200,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **150,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht Pfd. St. **2. 10.** per ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler
***August Bolten*,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** konzessionirten Generalagenten
H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7. und Louisenstraße 1.,
und dessen Spezialagenten
***Fabian Charig*,** in Firma **Nathan Charig** in **Posen,** Markt 90.

Die vielen anderweitigen Bewerber um die hier frei werdende Assistenten-Stellung wollen auf diesem Wege die Nachricht von der bereits getroffenen Wahl für die qu. Neubesetzung empfangen. Wziąchow p. Kobylin i. Posen, am 25. Oktober 1868.

Gräfliche Oekonomie-Administration.

Einen tüchtiger **Buchbinder-Gehülfen** wünscht baldigst und erhält dauernde Beschäftigung beim Buchbindermeister
A. Horn in **Landsberg a. W.**

Ein Kommis und ein Lehrling finden zum sofortigen Antritt in meinem Kolonial- und Farbewaaren-Geschäft Engagement. ***J. Blumenthal.***

Ein **Lehrling** findet unter günstigen Bedingungen sofort Unterkommen im Mode-Magazin eleganter Herren-Garderobe von
***Max Cohn jun.*,** Markt 67.

Auf dem Rittergute **Ludom,** Kreis Obornik, werden unter sofortigem Antritt eine **perfekte Köchin und ein Stubenmädchen,** welches zu nähen versteht und mit der Wäsche **gründlich** Bescheid weiß, gesucht.
Ph. v. Nathusius.

Auf dem Dominium **Tworsewitz** bei Reisen wird zum sofortigen Antritt ein unverheiratheter **Brenner** gesucht, der mit dem Maschinen-Betrieb vollständig vertraut ist; desgleichen per 1. Januar 1869 ein **Wirthschaftsschreiber** und ein **Gärtner.**

Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse.

Geübte Schneiderinnen können sich melden im Konfektionsgeschäft **Wilhelmsstraße 9.**

Ein verheir. **Landwirth,** der 20 Jahr Güter der Mark bewirthschaftet, zuletzt bis vor 2 Monaten eine Herrschaft von 3 Rittergütern und 4 Vorwerken der Prov. Posen administrirt und sequestrirt hat, mit besten Empfehlungen, sucht eine Administratur. Adr. werden erb. durch die Posener Zeitung sub **C. M. 1000.**

Ein **Ober-Inspektor,** 32 Jahre alt, verheirathet, kinderlos, in Stellung, welcher 10 Jahre auf den größten Zuckerfabriken in der Provinz Sachsen wirthschaftete, den Rübenbau gründlich versteht, sucht in einer Zuckerfabrik-Wirthschaft oder anderen Oekonomie in dieser Eigenschaft Stellung zum 1. Januar oder 1. April 1869. Adressen b. m. ***F. R.* # 44.** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Die junge Dame, welche Dienstag einen Regenschirm vom Küster der Kreuzkirche abgeholt hat, wird gebeten, ihn St. Martin Nr. 19. bei **Busse** abzugeben, da ein Irrthum vorliegt.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefrau Emilie, geb. Müller, aus Silz-Bärkrug, auf meinen Namen etwas zu borgen, noch zu verabfolgen, denn ich erkläre hiermit, daß ich für die von ihr gemachten Schulden nicht aufkomme.

Franz Semmler jun.,
Gastwirth in Mauche.

5 Thaler Belohnung.

Am 25. d. M. auf dem Wege von Ostrowo über Raszkow nach Karmin hat sich ein **Hühnerhund** englischer Race, ganz schwarz, kurzes glänzendes Haar, die Krallen bei den Vorderfüßen weiß, und auf der Brust zwischen den Vorderbeinen ein handgroßer weißer Flecken und auf den Namen „Garçon" hörend, verlaufen. — Derjenige, welcher ihn wiederbringt oder nachweist, bei wem er sich aufhält, erhält obige Belohnung.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Karmin bei Pleschen.

Dominial-Verwaltung.

Bei Ernst Lambeck in Thorn ist erschienen und vorräthig in der Buchhandlung von

M. Leitgeber in **Posen**, Wilhelmsplatz 3.

Czy mówisz po polsku?

oder:

Polnischer Dolmetscher,

enthaltend:

polnisch-deutsche Gespräche, Redensarten und Vokabeln, nebst grammatischen Andeutungen und Regeln über die Aussprache.

Siebente, neu durchgesehene und sehr vermehrte Auflage.

Preis broch. $12^1/_2$ Sgr.

Von anerkannt tüchtigen Lehrern der polnischen Sprache ist der Verlagshandlung zu wiederholten Malen die Versicherung gegeben worden, daß vorstehendes Uebungsbuch ein ganz vorzügliches Hülfsmittel sei sowohl für diejenigen, welche die polnische Sprache grammatikalisch erlernen, um es neben der Grammatik zu gebrauchen, als auch hauptsächlich für diejenigen, welche ohne die Grammatik methodisch zu studiren, in kurzer Zeit die im Leben vorkommenden Umgangs-Gespräche sich zu eigen machen wollen. Der Inhalt des Buches verbreitet sich über alle Verhältnisse des Verkehrs und geschäftlichen Lebens und ist daher Jedem, der in Kurzem die in dem Verkehrsleben vorkommenden Redensarten sich erwerben will, nicht genug zu empfehlen.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und vorräthig in **Posen bei M. Leitgeber:**

Chemische Briefe

von

Justus von Liebig.

Wohlfeile Ausgabe.

8. geh. Preis 1 Thlr. 8 Ngr.

Unter allen populären naturwissenschaftlichen Büchern nehmen Liebigs chemische Briefe unzweifelhaft die erste Stelle ein. Dieselben sind nach Fassung, Ordnung und Inhalt für Jedermann geschrieben, er mag Chemiker oder Nichtchemiker sein, und sind Jedem verständlich, für Jeden faßlich. Sie haben den Zweck, die Aufmerksamkeit der gebildeten Welt auf die Bedeutung der Chemie und den Antheil zu lenken, den diese Wissenschaft an den Fortschritten der Industrie, Mechanik, Physik, Agrikultur und Physiologie genommen hat.

Bei R. Heidemann & Co. in Berlin erschien und ist vorräthig bei **Louis Türk** in Posen:

Kattner, Edwart, Preußens Beruf im Osten.

Preis 1 Thlr.

Der Verfasser entwirft in diesem Buche ein neues und sehr vortheilhaftes Bild von den deutschen Ostseeprovinzen und von Kongreßpolen. Sein Zweck ist, das deutsche und besonders das preußische Publikum für die Idee einer unmittelbaren Besitznahme der Ersteren durch Preußen und einer Wiederherstellung Polens unter preußischer Oberhoheit zu gewinnen. Gewidmet ist dasselbe dem Norddeutschen Bundesheere.

Diverse Jahrgänge.

Gartenlaube, Roman-Zeitung, Ueber Land und Meer, Illustrirte Zeitung, Familienjournal, Grenzboten, Daheim, Morgenblatt, Aus der Heimath, Europa u. s. w. u. s. w., sind in sauberen Exemplaren und billig abzulassen bei

Louis Türk,
Wilhelmsplatz 4.

Volksgarten-Saal.

Mittwoch den 4. Novbr. 1868,
Abends $7^1/_2$ Uhr,

II. Sinfonie-Concert.

Programm bringt die nächste Zeitung.
5 Billets für 15 Sgr. zu **allen Sinfonie-Konzerten** gültig sind zu haben in der Hof-Musikalien-Handlung von
Ed. Bote & G. Bock.

W. Appold.

Vorräthig bei **Louis Türk,** **Wilhelmsplatz 4.**
Soeben ist in 4. Auflage erschienen:

Grundriß der Kunstgeschichte

von

Dr. Wilhelm Lübke.

Mit 403 Holzschnitt-Illustrationen.

Preis $3^1/_3$ Thlr.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Anna mit dem Gutsbesitzer Herrn Gotthard Schubert zu Grunau bei Poln. Lissa, zeigen wir hiermit allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an.

Pleschen, den 25. Oktober 1868.

Jordan und Frau,
Ackerbürger.

Als Verlobte empfehlen sich:
Laura Gogel
Aron Rosenthal.
St. Louis.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Frl. Pauline Schwanebeck mit dem Stabsroßarzt Heinrich Lestow in Berlin, Frl. Ida, Freiin v. Hollen mit dem Hauptmann im 3. Brandenburgischen Infant.-Rgmt. Nr. 20., Freiherrn Heinrich v. Hadeln in Schönweide, Frl. Jenny Perrin mit dem Hauptmann im 4. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21. Grupe in Bromberg, Frl. Louise Althaus mit dem Lieutenant im 2. Hanseatischen Inf.-Rgmt. Nr. 76. L. Moeller in Hannover, Frl. Auguste Braun mit dem Hauptmann im 1. Hanseatischen Inf.-Rgmt. Nr. 75. v. Stockhausen in Stade, Frl., Auguste Kaskowsky mit Hrn. Friedrich Prehm in Berlin, Frl. Marie Kehr mit Hrn. Theodor Biester in Berlin, Frl. Anna Otto mit dem Kaufmann Paul Neumann in Berlin.

Verbindungen. Herr Ferdinand Hartmann mit Frl. Agnes Kampfhenkel in Berlin, Hr. Max Naumann mit Frl. Jenny Tietzer in Berlin.

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Lorenz Sander in Berlin, Hrn. A. Aschemann in Berlin, Hrn. R. Noack in Berlin, dem Seehandlungs-Buchhalter H. Krakau in Berlin, dem Haupt-Steueramts-Kontroleur Rost in Frankfurt a. M., dem Lieutenant von Heydebreck in Stralsund. Eine Tochter: Hrn. Karl Leuge in Spandau, Herrn Christian Timmermann in Hamburg, dem Hauptmann Thelemann in Torgau, dem Hauptmann v. Ostau in Paderborn, dem Gen.-Major Grafen v. d. Gröben in Düsseldorf, Hrn. E. W. Matthes in Berlin.

Todesfälle. Frau Louise Charlotte von Buchwaldt, geb. Gräfin von Haxthausen in Ploen, Kaufmann H. Keine in Berlin, Pastor, Magister Richter in Alt-Herzberg bei Herzberg, Frau Hauptmann Gertrud Lilly, geb. Meyer in Magdeburg, Rittmeister a. D., Freiherr Christoph Gottlieb Rutger v. Barnekow in Ralswiek auf Rügen, Hrn. Gymnasialdirektor Dr. Fr. Wentrup Tochter Ida in Salzwedel.

Volksgarten-Saal.

Heute Sonnabend den 31. und Sonntag den 1. November:

Großes Konzert

von der ganzen Kapelle des 6. Regiments unter der Direktion des Kapellmeisters Herrn **W. Appold.**

Drittes und viertes

Auftreten der Schwedinnen,

Frl. Geschwister **Grönberg** aus **Bleking.**
(Damen-Quartett-Gesang im National-Kostüm.)

Entrée an der Kasse 5 Sgr.
Billets à 3 Sgr. sind während des Tages bis 6 Uhr Abends in der **Musikalienhandlung** der Herren **Bote & Bock** zu haben.
Anfang: Sonnabend 7 Uhr.
Sonntag 5 Uhr.

Emil Tauber.

Bazar-Saal.

Freitag den **6.** November 1868,
Abends $7^1/_2$ Uhr:

CONCERT,

gegeben von

A. Rubinstein,

Hof-Pianist.
Programm bekannt.
Billets zu nummerirten Sitzplätzen à 1 Thlr. sind zu haben in der **Hof-Musikalien-Handlung** von
Ed. Bote & G. Bock.

Lamberts Salon.

Sonntag den 1. November:
Erstes

großes Konzert

von der Kapelle des Westfälischen Füsilier-Regiments Nr. 37.
Anfang 6 Uhr. — Entrée $2^1/_2$ Sgr.
Mittwoch: **Sinfonie-Konzert.**

F. Wagener.

Schweidnitzer Keller.

St. Martin 30.

Sonnabend den **31.** Oktober **Eisbeine,** wozu ich ein gutes Glas **Waldschloß, Königsberger, Grätzer,** hiesiges Huggersches **Bairisch-** und Stockisches **Doppel-Bier** stets vorräthig halte, wozu ergebenst einladet

J. Graetz.

כשר **Asch's Restauration.** כשר
Markt 10.
Täglich frische Flaki.

Fischer's Lust.

Montag den 2. d. M.: **Großes Abendbrot, junge Hühner, Gänse- und Pökelrippspeerbraten,** wozu ergebenst einladet

H. Fischer.

Montag den 2. November: **Frische Flakis** und **Gänsebraten** zum Frühstück, wozu ergebenst einladet

Neumann Bohne,
Magazinstr. 14.

Montag den 2. Nov.: **Frische Wurst mit Schmorkraut,** wozu ergebenst einladet
F. Lüdecke, Przepadek.

Sonntag Abend **Eisbeine** mit **Meerettig** bei
J. Herforth, kl. Gerberstr. 7.

Neue ausländische Roman-Literatur

aus dem Verlage von

Otto Janke in Berlin,

zu beziehen durch alle Buchhandlungen in Posen durch **Ernst Rehfeld,** Wilhelmsplatz 1 (Hôtel de Rome) und in allen guten Leihbibliotheken zu finden!

(Preis pro Band nur 20 Sgr!!)

W. H. Ainswoth, Der Erbe von Old Court. A. d. Engl. 4 Bde.
B. Björnson, Das Fischermädchen. A. d. Norwegischen. 1. **Bd.**
M. E. Braddon, Rupert Godwin. A. d. Engl. 4 Bde.
— — **Herrn Jasper's Miethsmann.** A. d. Engl. 4 Bde.
Caccianiga, Der Proscribirte. A. d. Italienischen. 2 Bde.
Charles Dickens, Nicht aus noch ein. 1 Bd.
Charles Reade, Griffith Gaunt oder **Der Eifersüchtige.** 3 Bde.
Ponson du Terrail, Der Ball der Schlachtopfer. A. d. Franz. 3 Bde.
Marie Sophie Schwartz, Der Hänfling. 3 Bde.
Babington White, Circe. A. d. Engl. 1 Bd.
Mrs. Henry Wood, Der Vorabend des St. Martinstages. A. d. Engl. 4 Bde.
— — **Das Geheimniß eines Lebens.** A. d. Engl. 2 Bde.
Zwei Heirathen. Vom Verf. des „John Halifax." A. d. Engl. 2 Bde.

Verlag von B. S. Behrendsohn in Hamburg und in Posen bei **Ernst Rehfeld,** Wilhelmspl. 1. (Hôtel de Rome), zu haben:

Das Glück der Liebe und Ehe.

Enthüllte Geheimnisse für Liebende, Verlobte und Neuverehelichte.

Mit Abbildungen.

Herausgegeben von Dr. **J. L. Mayer.**

In elegant illustrirter Enveloppe. Preis 15 Sgr.

Der geschätzte Verfasser, ein wohlrenommirter Arzt, schildert in eben so **decenter** als ernst **belehrender** Form das den Liebenden und Verlobten **Wissenswerthe.** **Jungen Damen kann das Buch ohne Bedenken in die Hand gegeben werden.** — Um möglichem Mißbrauch vorzubeugen, wird dasselbe indeß **nur versiegelt** ausgegeben.

Vorschuß-Verein zu Posen.

Eingetragene Genossenschaft.

Der Verein gewährt seinen Mitgliedern Darlehen bis zur Höhe von 1000 Thalern gegen Wechsel oder andere Sicherheit.

Die Höhe des Kredits der einzelnen Mitglieder wird durch den Vorstand und Ausschuß gemeinsam bestimmt.

Der Verein nimmt **Spareinlagen** von Jedermann und in jeder Höhe an und verzinst dieselben mit **4** resp. **5** %. Für die Sicherheit bürgt der Verein mit allen seinen Mitgliedern solidarisch.

Die Einlagen der Mitglieder bleiben Eigenthum derselben und wird der Geschäftsgewinn als Dividende an die Mitglieder vertheilt.

Als Eintrittsgeld ist 1 Thlr. zum Reservefond zu zahlen.

Statuten, sowie Auskunft über Vereins-Angelegenheiten sind entgegenzunehmen im Komptoir unseres Kassirers **Hugo Gerstel, kleine Gerberstraße Nr. 8.**

Der Verein hat vom 1. Januar a. c. bis heute **42,331 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. Darlehen** an seine Mitglieder verausgabt.

Posen, den 31. Oktober 1868.

Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Montag, den 2 November: Herr **Kupke:** Hexenglaube und Naturforschung.

General-Versammlung: Wahl des Vorsitzenden und eines Repräsentanten.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Sophie** mit dem Kaufmann Herrn **Ludwig Krakau** in **Berlin** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Posen, den 30. Oktober 1868.

Eduard Kaatz und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Sophie Kaatz
Ludwig Krakau.

Stadttheater in Posen.

Sonnabend den 31. Oktober. Letzte Vorstellung im 1. Abonnement. **Das Käthchen von Heilbronn.** Großes romantisches Ritterschauspiel in 5 Aufzügen, nebst einem Vorspiel in 1 Akt: „Das heimliche Gericht" von H. v. Kleist, für die Bühne bearbeitet von Holbein.

Sonntag den 1. Novbr. Gastspiel d. Fräul. **Müller** vom Stadttheater in Bremen. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper in 3 Akten v. H. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Montag den 2. Novbr. Zum ersten Male: **Gasthaus-Abenteuer.** Posse in 3 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Saison-Theater.

Sonntag den 1. Nov. **Das Gefängniß.** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

☞ Der Zuschauerraum ist geheizt. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. ☜

Im **Clavierspiel, Gesange,** in der **Harmonie-, Accorden-** und **Generalbaß-Lehre** ertheile ich vorgeübten Schülern gründl. Unterricht in und außer dem Hause.

G. Neugebauer, Musiklehrer.
Lange Str. Nr. 7b. III. Etage.

Gesangunterricht.

Neuer Kursus. Anfangs November.
1) Für Damen von 11—12 Uhr Vormittags.
2) Für Herren von 8—9 Uhr Abends.

A. Vogl, königl. Musikdirektor.

Sonntag den 7. November Aufführung des

Judas Makkabäus,

von S. F. Händel,

in der Aula des Gymnasiums zu Poln.-Lissa.

Der Gesang-Verein für Kirchenmusik in Lissa.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen

Stettin, den 31. Oktober 1868. **(Marcuse & Maas.)**

		Not. v. 30			Not. v. 30.
Weizen, still.			**Rüböl,** matt.		
Oktbr.	72	$72\frac{1}{2}$	Oktbr.	9	$9\frac{1}{12}$
Novbr.	70	70	April-Mai 1869	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
Frühjahr 1869	$67\frac{3}{4}$	$67\frac{3}{4}$	**Spiritus,** flau.		
Roggen, ruhig.			Oktbr.	$16\frac{1}{4}$	$16\frac{5}{6}$
Oktbr.	56	$56\frac{3}{4}$	Novbr.	$16\frac{1}{12}$	$16\frac{1}{3}$
Novbr.	54	$54\frac{1}{2}$	Frühjahr 1869	16	$16\frac{1}{12}$
Frühjahr 1869	$51\frac{1}{4}$	51			

Börse zu Posen

am 31. Oktober 1868.

Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniß gelangt.

Gestern ist Loko-Spiritus (ohne Faß) mit $16\frac{1}{2}$ notirt worden.

Durchschnitts-Marktpreis im Monat Okt. 1868.

(Auf Grund der Berichte der Markt-Kommission.)

	Thl.	Sgr.	Pfg.		Thl.	Sgr.	Pfg.
Feiner Weizen	2	23	9	Winterraps	—	—	—
Mittel Weizen	2	17	—	Sommerrübsen	—	—	—
Ordinärer Weizen	2	11	6	Sommerraps	—	—	—
Roggen, schwere Sorte	2	6	3	Buchweizen	1	22	6
Roggen, leichtere Sorte	2	1	8	Kartoffeln	—	14	—
Große Gerste	2	2	—	Butter, 1 Faß (4 Berl. Ort.)	2	15	—
Kleine Gerste	1	29	6	Rother Klee, Ctr. 100 Pfd. Z.G.	—	—	—
Hafer	1	9	—	Weißer Klee, dto.	—	—	—
Koch-Erbsen	2	10	6	Heu, dto.	—	—	—
Futter-Erbsen	2	6	9	Stroh, dto.	—	—	—
Winterrübsen	—	—	—	Rüböl, rohes, dto.	—	—	—

[**Produktenverkehr.**] Anfangs der Woche war das Wetter bei andauerndem Regen stürmisch, später wurde es, wenn auch mitunter trübe, doch herbstlich schön. — Der Markt war reichlich, namentlich mit **Roggen,** befahren. Bei sonst stockendem Absatz nach Außen fanden indeß in der ebengedachten Getreideart ziemliche Abladungen per Bahn, hauptsächlich nach Berlin zu Kündigungszwecken und ebenso nach Stettin statt. Preise von **Weizen,** wie von **Roggen** gingen zurück; feiner Weizen 67—69 Thlr., mittler 63—65 Thlr., ordinärer 58—62 Thlr.; schwerer **Roggen** 52—54 Thlr., leichte 49—$50\frac{1}{2}$ Thlr.; **Gerste** wurde besser bezahlt, **große** mit 52—54 Thlr., **kleine** mit 50—53. **Hafer** etwas niedriger, 32—33 Thlr. **Buchweizen** kam höher zu stehen, 45—48 Thlr. **Erbsen** haben sich erheblich gedrückt; **Kochwaare** 59—60 Thlr., **Futterwaare** 53—54 Thlr. **Kartoffeln** waren billiger, als bisher, zu haben, 9—$10\frac{1}{2}$ Thlr. — **Mehl** hat in den Preisen sich ermäßigt, **Weizenmehl** Nr. 0. und 1. $4\frac{2}{3}$—5 Thlr., **Roggenmehl** Nr. 0. und 1. $3\frac{5}{6}$—$4\frac{1}{6}$ Thlr. (pro Centner unversteuert).

Das Terminsgeschäft in **Roggen** hat während der ersten Tage eine ziemlich feste Tendenz bekundet, die aber in Mitte der Woche einer mattern Haltung weichen mußte, welche letztere bis zum Schlusse andauernd blieb, wobei wir indeß nicht unerwähnt lassen dürfen, daß am Stichtage für Lieferungen per Herbst und per Oktober (30. d. M.) der laufende Termin sich ziemlich behauptet hat und daß an dem gedachten Tage die betreffenden Engagements durch die vielfach stattgehabten Ankündigungen zur prompten Abwickelung gelangt sind.

In **Spiritus** war die Zufuhr in dieser Woche fortwährend stark, ebenso hatten Abladungen per Bahn nach Berlin in ansehnlichen Posten statt. Im Handel war in den ersteren Tagen eine festere Stimmung nicht zu verkennen, in deren Folge Preise anzogen, welche Besserung aber insonders den laufenden Monat betraf; dieser letztere Termin blieb auch in den späteren Tagen, wo die Meinung sich ungünstiger gestaltete, beachtet; schließlich aber und an dem oben bezeichneten Stichtage, wo vermittelst belangreicher Ankündigungen die betreffenden Verschlüsse ruhig und glatt sich realisirten, trat eine merklich flaue Stimmung zu Tage, welche allen Terminen eine weichende Preisrichtung gab.

Produkten-Börse.

Berlin, 29. Oktbr. 1868. Die Marktpreise des **Kartoffel-Spiritus,** per 8000 % nach Tralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

23. Oktbr. 1868	$17\frac{5}{6}$ a $17^{23}/_{24}$ Rt.	ohne Faß
24. „ „	$18^1/_{24}$ Rt.	
26. „ „	$18\frac{1}{2}$ Rt.	
27. „ „	$18^5/_{24}$ Rt.	
28. „ „	$17\frac{3}{8}$ a $17\frac{1}{4}$ Rt.	
29. „ „	$17\frac{1}{2}$ Rt.	

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 30. Oktober. **Wind:** WSW. **Barometer:** $28^1\frac{1}{2}$ **Thermometer:** 9° +. **Witterung:** bewölkt.

Alles Interesse konzentrirte sich am heutigen Markte auf **Roggen** pr. Oktober. Anfänglich hatte es den Anschein, als würde die künstliche Preissteigerung größere Dimensionen annehmen, später trat jählings ein Rückschlag ein. Entferntere Sichten, in Mitleidenschaft gezogen, wurden mäßig umgesetzt

und schließen fest. Gekündigte 30,000 Ctr. blieben meist unerledigt. Loko ist der Umsatz anfänglich zu unregelmäßigen Preisen belebt gewesen, kam später jedoch völlig zum Stillstand. Kündigungspreis 60½ Rt.

Roggenmehl flau.

Weizen pr. Oktober blieb ziemlich knapp, sonst ist der Artikel still und matt. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 72 Rt.

Hafer loko sowohl, wie auf Termine, etwas matter. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis 35½ Rt.

Rüböl eröffnete matt, hat jedoch schließlich etwas bessere Haltung erlangt. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspreis 9¼ Rt.

Spiritus pr. Oktober stark schwankend, schließt im Allgemeinen matt und merklich niedriger, sonst aber nur wenig schlechter, als gestern. Gekündigt 200,000 Quart. Kündigungspreis 17½ Rt

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 65–75 Rt. nach Qualität, per 2000 Pfd. per diesen Monat 73 a 71 a 72 Rt. bz., Novbr.-Dezbr. 62½ Rt. bz., April-Mai 62 bz. u. Br.

Roggen loko pr. 2000 Pfd. 62½—55 Rt. bz., per diesen Monat 64 a ½ a 54½ a 55 Rt. bz., Oktbr.-Nov. 54¾ a 53½ a 54 bz., Novbr.-Dezbr. 53 a 52¼ a ½ bz., Dezbr.-Januar 53 a ¾ bz., April-Mai 51½ a 50¾ a 51 bz.

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 46—57 Rt. nach Qualität.

Hafer loko pr. 1200 Pfd. 33—36 Rt. nach Qualität, 35⅛ Rt. bz., per diesen Monat 35½ a ¼ Rt bz., Oktbr.-Novbr. 34⅝ a ⅜ bz., Novbr.-Dezbr. 33¾ bz., Dez.-Jan. —, April-Mai 33 Br.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—75 Rt. nach Qualität, Futterwaare do., Futter- 61 bz.

Raps pr. 1800 Pfd. 78—80 Rt.

Rübsen, Winter- 76—79 Rt.

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß 9 5/12 Rt. Br., per diesen Monat 9¼ a 7/24 Rt. bz., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dzbr. do., Dezbr.-Januar 9⅜ Br., Jan.-Febr. 9 5/12 Br., April-Mai 9⅔ a ⅝ bz.

Leinöl loko 11½ Rt. Br.

Spiritus pr. 8000% loko ohne Faß 17 a 16⅞ Rt. bz., loko mit Faß —, per diesen Monat 18 a 16⅝ Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 16⅔ a 5/12 bz. u. Gd., ½ Br., Novbr.-Dezbr. 16⅓ a ⅛ bz. u. Gd., ⅙ Br., Dezbr.-Januar 16⅜ a ¼ bz., Januar-Febr. —, April-Mai 16 10/24 a 13/24 bz. u. Gd., ⅝ Br., Juli-August 17½ a ⅓ bz.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 4⅝—4 5/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 4⅜—4¼ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 4¼—3 11/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3⅚—3 7/12 Rt. pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unversteuert inkl. Sack schwimmend: per diesen Monat 3 Rt. 27½ Sgr. bz., Oktbr.-Novbr. 3 Rt. 25½ a ¼ Sgr. bz., Nov.-Dezbr. 3 Rt. 21 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 16¼ Sgr. Br.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loko 7⅓ Rt. Br., Oktbr.-Novbr. 7⅛ bz., Nov.-Dezbr. do., Januar-Febr. 7¼ bz., März-April do. (B. H. Z.)

Breslau, 30. Oktbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe, ruhig, ordin. 9—10, mittel 11—12½, fein 13—14, hochfein 14½—15. — Kleesaat weiße unverändert, ord. 11—13½, mittel 14½ bis 17, fein 18—19½, hochfein 21—22.

Roggen (p. 2000 Pfd.) laufender Monat höher, pr. Otkbr. 54 - 54½—53 bz., Okt.-Novbr. 50⅝—¾—½—⅝ bz., Novbr.-Dezbr. 49¾ bz. u. Gd., April-Mai 49 Br.

Weizen pr. Oktbr. 65 Br.

Gerste pr. Oktbr. 57 Br.

Hafer pr. Oktbr. 52 Br., April-Mai 52 Br.

Raps pr. Oktbr. 88 Br.

Rüböl matter, loko 9⅛ Br., pr. Oktbr. u. Oktbr.-Nov. 9 1/12 Br., Novbr.-Dezbr. 9 1/24 bz. u. Br., Dezbr.-Januar 9⅛ Br., Jan.-Febr. 9⅛ Br., April-Mai 9 5/12 bz.

Spiritus wenig verändert, loko 16⅓ Br., 16 1/12 Gd., pr. Okt. 16⅓—¼ bz., Okt.-Nov. 15¾ Gd., Nov.-Dezbr. und Dezbr.-Jan. 15⅔—¾ bz., April-Mai 15⅞ bz.

Zink fest, ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.
(Bresl. Hdls.-Bl.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 30. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Wetter schön. Weizen matter, loko 7 a 7, 10, pr. Novbr. 6, 1, März 6, 1½, Mai 6, 3. Roggen leblos, loko 6, pr. Novbr. 5, 13, März 5, 8, Mai 5, 7½. Rüböl flau, loko 10 6/10, pr. Oktbr. 10 9/20, Mai 10 17/20. Leinöl loko 11 6/10. Spiritus loko 21¼.

Hamburg, 30. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, Roggen behauptet. Weizen pr. Oktbr. 5400 Pfd. netto 129 Bankothaler Br., 128½ Gd., Oktbr.-Novbr. 123 Br., 122½ Gd., Novbr.-Dezbr. 120½ Br., 120 Gd. Roggen pr. Oktbr. 5000 Pfd. Brutto 97 Br., 96 Gd., Oktbr.-Nov. 94 Br., 93 Gd., Novbr.-Dezbr. 92 Br., 91½ Gd. Hafer sehr stille. Rüböl geschäftslos (gek. 700 Ctr.), loko 19½, pr. Oktbr. 19½, April-Mai fest 20⅝. Spiritus stille, zu 24 angeboten. Kaffee sehr fest. Zink fest. Petroleum schwächer, loko 14¼, pr. Oktbr. 13⅞. — Regenwetter.

Bremen, 30. Oktober. Petroleum, Standard white, sehr fest, loko 6 1/12, pr. Dezbr. 6⅛ a 6⅛. Käufer, keine Abgeber.

Pesth, 30. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen fester, theilweise 5 Kreuzer höher. Banater Weizen 83pfd. 3, 75 Gd., 84pfd. 4, 05 Gd., 85pfd 4, 30 Gd., 86pfd. 4, 50 Gd., 87pfd. 4, 65 Gd., 88pfd. 4, 75 Gd. Gerste und Hafer fortdauernd unverändert.

London, 30. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 6140, Gerste 5470, Hafer 17,480 Quarters.

Weizen und Mehl fast leblos, Preise nominell unverändert. Gerste und Hafer sehr fest. — Wetter schön, kühl.

London, 30. Oktbr., Vormitt. Waarenmärkte stille. Preise unverändert. Mais billiger. Geringere Zuckersorten 3 a 6 D. höher, als vorige Woche. Zink u. Salpeter fest. Eine Ladung Rangoon-Reis zu 11Sh. verkauft.

Liverpool (via Haag), 30. Oktbr., Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest.

Middl. Orleans 11¼, middl. amerikanische 11, fair Dhollerah 8¼, middling fair Dhollerah 7⅞, good middl. Dollerah 7⅝, fair Bengal 7⅛, new fair Domra 8¼, good fair Domra 8½, Pernam 11, Smyrna 8½.

Liverpool, 30. Oktbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Preise stetig.

Paris, 30. Oktbr., Nachmittags. Rüböl pr. Oktbr. 80, 00, Januar-April 79, 50. Mehl pr. Oktbr. 62, 75, Januar-April 61, 00, fest. Spiritus pr. Oktbr. 72, 00. — Wetter veränderlich.

Amsterdam, 30. Oktbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Roggen stille. Roggen pr. Oktbr. 213, März 202. Raps pr. Oktbr. 59, pr. April 62. Rüböl pr. Herbst 30⅜, Mai 32½, Septbr. 33½. — Wetter veränderlich.

Antwerpen, 30. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt unverändert.

Petersburg, 30. Oktbr. (Produktenmarkt.) Gelber Lichttalg loko 55. Roggen pr. Oktbr. 8¾. Hafer pr. Oktbr. 6. Hanf loko 38. Hanföl loko 3, 45.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
30. Oktbr.	Nachm. 2	27" 10''' 21	+ 6°1	W 3	trübe. Cu-st.
30. "	Abnds. 10	27" 10''' 35	+ 4°6	WSW 3	trübe St, Cu-st.[1])
31. "	Morg. 6	27" 11''' 26	+ 4°8	W 2-3	trübe. St., Cu-st.

[1]) Regenmenge: 0,2 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Oktober 1868 Vormittags 8 Uhr 1 Fuß 4 Zoll.
" " 30. " " " " 1 " 5 "

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 30. Oktober 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97½ bz G
Staats-Anl. v. 1859	5	103¾ bz
do. 1854, 55, A.	4½	95⅛ bz
do. 1857	4½	95⅛ bz
do. 1859	4½	95⅛ bz
do. 1856	4½	95⅛ bz
do. 1864	4½	95⅛ bz
do. 1867 A.B.D.C	4½	95⅛ bz
do. 1850,52 conv.	4	87¾ bz
do. 1853	4	87¾ bz
do. 1862	4	87¾ bz
do. 1868	4	87¾ bz
Staatsschuldscheine	3½	81⅛ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	119⅝ bz
Kurh. 40 Thlr.-Obl.	—	57 bz
Kur- u. Neum. Schld	3½	80½ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	92 G
Berl. Stadtoblig.	5	102⅝ bz
do. do.	4½	96¼ bz
do. do.	3½	76 G
Berl. Börs.-Obl.	5	100⅝ G
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	92¾ B
Kur- u. Neum.	3½	76 bz
do. do.	4	85⅞ bz
Ostpreußische	3½	78 bz G
do.	4	85 G
do.	4½	90¾ bz G
Pommersche	3½	75¼ bz
do.	4	84¼ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	85⅛ bz
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
do. Lit. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	75⅞ bz
do.	4	82¾ bz 4½% 90¾ [G
do. neue	4	— —
do.	4½	90¾ bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neum.	4	91 B
Pommersche	4	90⅞ bz
Posensche	4	88¼ B
Preußische	4	88½ bz
Rhein.-Westf.	4	90¼ bz
Sächsische	4	90¼ bz
Schlesische	4	91 bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	—
I. Pr. Hyp.-Pfdbr.	4½	89 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	49⅞ bz
do. National-Anl.	5	54¾-55 bz
do. 250 fl. Pr. Obl.	4	69½ B
do. 100 fl. Kred. L.	—	80¾ bz
do. 5pCt. L. (1860)	5	74⅛-⅜ bz G Nov.
do. Pr.-Sch. v. 64	—	58 bz [74⅛ bz
do. Silb. Anl. v. 64	5	60 bz G
Silb.-Pfandbr. der östr. Bodenkred.-G.	5	90 bz B
Ital. Anleihe	5	53½-¾ bz G Nv.
Rumän. Anleihe	8	82¾ bz [53⅜-⅝ bz
Ruff. 5. Stiegl. Anl.	5	70¼ G [G
do. 6. do.	5	79¼ bz G
Ruff.-engl. Anl.	5	88¼ G
N. ruff.-engl. Anl.	3	55¼ B
do. v. J. 1862	5	87¼ bz
do. 1864 engl. St.	5	91¼ G
do. 1864 holl. St.	5	88 G
Präm.-Anl. v. 1864	5	117⅜ bz
do. neue Em. v. 1866	5	115 bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	91 G
" holl. "	5	87½ G
Ruff. Bodenkred. Pf.	5	82¼ bz G
do. Nikolai-Oblig.	4	67¾ B
Poln. Schatz-Obl.	4	gr 67 bz kl 66⅞
do. Cert. A. 300 fl.	5	91⅝ G [bz
do. Pfdbr. in S.R.	4	66½ B
do. Part.-O. 500 fl.	4	98 bz
do. Liqu.-Pfandbr.	4	56⅜-½ bz [79¼ bz
Amerik. Anleihe	6	79⅜ bz G Nov.
Türkische Anl. 1865	5	40⅜-½-⅜ bz, Nov
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	9+⅛ B [40⅛ G
Neue bad. 35 fl. Loose	—	30½ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	100 B
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	102⅛ bz
do. 4½% St. A. v. 59	4½	97½ bz
Braunschw. Anl.	5	100¾ bz
Dessauer Präm.-A.	3½	— —
Lübecker do.	3½	47¼ B
Sächsische Anl.	5	106⅜ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	87 G
Berl. Kass.-Verein	4	155 G
Berl. Handels-Ges.	4	118⅜ G
Braunschw. Bank	4	109 B
Bremer Bank	4	111 bz G
Coburg. Kredit-Bk.	4	73½ B
Danziger Priv.-Bk.	4	106¼ G
Darmstädter Kred.	4	98 bz B
do. Zettel-Bank.	4	96½ bz
Dessauer Kredit-Bk.	0	2⅛ G
Disk.-Kommand.	4	117¼⅛bz
Genfer Kredit-Bk.	4	20 bz excl.
Geraer Bank	4	93⅝ G
Gwrbk. H. Schuster	4	102 G
Gothaer Priv.-Bk.	4	90½ B
Hannoversche Bank	4	84½ bz
Königsb. Priv.-Bk.	4	111¾ G
Leipziger Kred.-Bk.	4	106 B
Luxemburger Bank.	4	101 G
Magdeb. Privatb.	4	88 B
Meininger Kreditb.	4	98½ bz [B
Moldau Land.-Bk.	4	18¼ B vll 60
Norddeutsche Bank	4	124¼ B
Oestr. Kreditbank	5	93-⅛-92⅞ bz B
Pomm. Ritterbank	4	88 B [Nov. do
Posener Prov.-Bk.	4½	102 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	153 bz
Rostocker Bank	4	113½ G
Sächsische Bank	4	115½ G
Schles. Bankverein	4	116 G
Thüringer Bank	4	72 B
Vereinsbank Hamb.	4	111¼ G
Weimar. Bank	4	88 etw bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107 G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	87 G
do. do. (Henkel)	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½ G
do. II. Em.	4	82½ G
do. III. Em.	4½	90 G
Aachen-Mastricht	4½	75½ bz
do. II. Em.	5	80¼ G
do. III. Em.	5	78¼ G
Bergisch-Märkische	4½	95 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	92⅝ G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	77½ G
do. Lit. B.	3½	77½ G
do. IV. Ser.	4½	91⅜ B
do. V. Ser.	4½	89½ G
do. VI. Ser.	4½	87½ B
do. Düssel.-Elberf.	4	84 B
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	84 bz
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	99½ bz
Berlin-Anhalt	4	91½ G
do.	4½	95½ B
do. Lit. B.	4½	94½ B
Berlin-Görlitzer	5	100¾ B
Berlin-Hamburg	4	90¼ G
do. II. Em.	4	90¼ G
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87 G
do. Lit. C.	4	85 B
Berlin-Stettin	4½	97½ G
do. II. Em.	4	83½ bz
do. III. Em.	4	83¼ G
B. S. IV. S. v. St. g.	4½	94½ G
do. VI. Ser. do.	4	82¼ B
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	97½ B
do. II. Em.	5	100¼ G
do.	4	— —
do. III. Em.	4	82¾ G
do.	4½	92⅜ G
do. IV. Em.	4	82½ bz
do. V. Em.	4	82½ B
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	82¾ B
do. III. Em.	4½	88½ G
do. IV. Em.	4½	88 B
Galiz. Carl-Ludwb.	5	83¾ B
Lemberg-Czernowitz	5	66½ G n. 71⅞
Magdeb.-Halberst.	4½	96½ B [B
do. do. 1865	4½	94½ etw bz
do. Wittenb.	3	68 G
do. Wittenb.	4½	94 G
Niederschles.-Märk.	4	86⅛ G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	— —
do. c. I. u. II. Ser.	4	86½ G
do. conv. III. Ser.	4	83 B
do. IV. Ser.	4½	94 bz
Niederschl. Zweigb.	5	99 B
Oberschles. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	3½	78 B
do. Lit. C.	4	84½ G
do. Lit. D.	4	84½ G
do. Lit. E.	3½	76½ G
do. Lit. F.	4½	91⅛ G
do. Lit. G.	4½	90½ bz
Oestr.-Französ. St.	3	264½ bz G n.
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	217¼ bz [257⅛ bz
do. Lomb. Bons	6	95½ G
do. do. fällig 1875	6	93 G
do. do. fällig 1876	6	92¼ B
do. do. fäll. 1877/8	6	91⅜ bz
Ostpreuß. Südbahn	5	89¼ G
Rhein. Pr.-Obligat.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. III. v. 1858 u. 60	4½	90½ G
do. 1862 u. 1864	4½	90½ G 65r 90¼
do. v. Staat garant.	4½	96⅝ G [G
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	92¼ B
do. II. Em.	4½	92¼ B
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Ruff. Jelez-Woron. v. St. gar.	5	79¾ bz B
do. Kozl.-Wor. do.	5	81 bz G
do. Kursk-Kiew do.	5	80¾ bz B
do. Mosko-Rjäs. do.	5	87¾ B
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	82½ G
do. Schuja-Jvan.	5	79⅛ bz
do. Warsch.-Teresp. v. St. gar.	5	79½ bz kl 80½
Schleswig	4½	89½ G [bz
Stargard-Posen	4	83½ G
do. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4	87½ G
do. II. Ser.	4½	96¼ G
do. III. Ser.	4	87 B
do. IV. Ser.	4½	96¼ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	29⅝-⅞ bz
Alsenzbahn v. St. g.	4	—
Altona-Kieler	4	114¾ etw bz
Amsterdm-Rotterd.	4	99¾ bz
Bergisch-Märkische	4	133⅝ bz
Berlin-Anhalt	4	195 bz
Berlin-Görlitz	4	65 bz G
do. Stammprior.	5	90 bz B
Berlin-Hamburg	4	166 G
Berl-Potsd-Magd.	4	190¾ G
Berlin-Stettin	4	129 bz
Böhm. Westbahn	5	68½ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	112 bz
Brieg-Neiße	4	96¾ et bz B [G
Cöln-Minden	4	124¾ bz B. 100⅛
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	113 bz B [bz
do. Stammprior.	4½	109½ bz G
do. do.	5	109½ bz G
Galiz. Carl-Ludwig	5	92½ bz ult. —
Löbau-Zittau	4	48½ bz
Ludwigshaf.-Bexb.	4	158¼ G
Märkisch-Posen	4	64 bz G
do. Prior.-St.	5	85½ bz G
Magdeb.-Halberst.	4	150¼ bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	71⅝ bz
Magdeb.-Leipzig	4	217½ B n. 198 bz
do. do. Lit. B.	4	91⅜ bz [G
Mainz-Ludwigsh.	4	135⅝-⅞ bz G
Mecklenburger	4	74⅞ bz
Münster-Hammer	4	— —
Niederschl.-Märk.	4	88¼ B
Niederschl. Zweigb.	4	81¾ bz
Nordb. Frd.-Wilh.	5	— —
Nordh.-Erf. gar.	4	75½ bz
do. St.-Pr.	5	91½ bz
Oberheff. v. St. gar.	3½	— —
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	190 bz
do. Lit. B.	3½	170 b [153⅝-4⅞ bz
Oest.-Frnz.-Staats.	5	153¾-4¼ bz Nov.
Oest. Südb. (Lomb.)	5	109¾-10 bz Nov.
Oppeln-Tarnowitz	5	78½ bz [109⅝-⅞ bz
Ostpr. Südbahn	4	33½ bz
do. St.-Prior.	5	72 bz
Rechte Oder-Uferb.	5	79⅛ bz
do. do. St.-Pr.	5	90⅛ bz
Rheinische	4	117¼ bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	81⅜ B
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	26¾ bz
Ruff. Eisenb. v. St. g.	5	83⅛ B
Stargard-Posen	4½	94 G
Thüringer	4	137 etw bz
do. 40%	5	121 G
do. B. gar.	4	81 B
Warschau-Terespol	5	82 G
do. Wiener	5	58⅜ bz
do. Bromb.	4	— —

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅞ bz G
Gold-Kronen	—	9. 9⅜ bz
Louisd'or	—	112½ bz G
Sovereigns	—	6. 24⅛ G
Napoleonsd'or	—	5. 12¼ bz
Imp. p. Zpfd.	—	469 G
Dollars	—	1. 12⅛ G
Silber pr. Zpfd.	—	29 23½ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	88 1/16 bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	83¾ bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	165½ G
Berl. Eis.-Bedarf	—	146½ bz
Hörder Hütten-Ver.	—	102 bz
Minerva	—	32½ etw B
Concordia in Köln	—	410 G
Berl. Immob.-Ges.	—	74 B

Wechsel-Kurse vom 30. Oktober.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10T.	2½	142⅛ bz
do. 2M.	2½	142 bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	2½	151 bz
do. 2M.	2½	150¼ bz
London 1 Lstr. 3M	2	6 23⅛ bz
Paris 300 Fr. 2M.	2½	80⅚ bz
Wien 150 fl. 8T.	4	87⅞ bz
do. do. 2M.	4	86⅛ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	4	56 24 G
Frankf. 100 fl. 2M.	3	56 26 bz
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4	99⅚ G
do. do. 2M.	4	99 5/12 B
Petersb. 100R. 3W.	5½	92⅝ bz
do. do. 3M.	5½	91⅜ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	2½	110¾ bz
Warschau 90 R. 8T.	6	83⅝ bz

Die Börse zeigte heute für Spekulationspapiere gute Kauflust, die Stimmung war angenehm, theils in Folge der guten auswärtigen Notirungen, theils wegen des leichten Verlaufs der Liquidation, zu der sich eher Stücken- als Geldmangel herausstellt. Das Geschäft war lebhaft, allerdings zum Theil zu Liquidationszwecken; Eisenbahnen waren fest, Oberschlesische A's und C's sehr belebt und ansehnlich steigend; auch Görlitzer wurden in Posten gehandelt. Inländische Fonds blieben meist unverändert bei stillem Geschäft; Pfand- und Rentenbriefe gleichfalls unbelebt. Inländische Prioritäten waren gut behauptet, Köln-Mindener 4. Em., Halberstädter 3½proz., so wie Rechte-Oder-Ufer belebt. Oestreichische Fonds und Italiener waren angenehm und mehrfach höher; Tabak 81⅛ à ¼. Russische Fonds matter und stiller, nur 6 Stieglitz'sche und 1862er Englische in gutem Verkehr, russische Prioritäten sehr fest, Warschau-Wiener, Jelez-Orel, Jelez-Woronesch und Kursk-Kiew belebt und theilweis höher. Gothaer Grund-Kredit-Pfandbriefe 100 bezahlt und Geld. Finnen 9 à ⅛ à 9 bez.

Liquidations-Kurse: Italiener 53¾, östreich. Kredit 93, 1860er Loose 74½, Böhm. Westbahn 68½, Franzosen 154, Lombarden 110, alte russische Prämienanleihe 117⅜, do. neue 115, Amerikaner 79⅜, russische Banknoten 83⅛, Türken 40½, kurz Wien 87⅞, lang 87⅛.

Breslau, 30. Oktober. Animirte Stimmung bei steigender Tendenz und bedeutendem Umsatz in den meisten Spekulationspapieren. Die Ultimo-Liquidation, welche diesmal ziemlich umfangreich ist, geht ohne Schwierigkeit von Statten.

Officiell gekündigt: 1000 Ctnr. Roggen und 15,000 Quart Spiritus. Kontraktlich erklärt wurden heute 1000 Ctnr. Roggen Nr. 1216.

Schlußkurse. Oestreich. Loose 1860 73¾ G. do. 1864 —. Bayrische Anleihe 102¼ G. Minerva 32¼ B. Schlesische Bank 116¼ B. Oestr. Kredit-Bankaktien 93¼-93 bz u G. Oberschlesische Prioritäten 77 B. do. do. 84⅜ B. do. Lit. F. 91½ B. do. Lit. G. 90¾ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Pr. 90⅜ B. Märkisch-Posener —. Reisse-Brieger —. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 112½ B. Friedrich-Wilh.-Nordbahn —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 189 G. do. Lit. B. —. Oppeln-Tarnowitz 79¼ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 79¼ G. Kosel-Oderberg 113⅜-½ bz u B. Amerikaner 79½-79 G. Italienische Anleihe 53⅛ bz u B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 30. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Ungarische Kreditaktien sehr gefragt 89½.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 119. Pariser Wechsel 94⅜. Wiener Wechsel 102⅜. 5% östr. Anleihe von 1859 62½. Oestr. National-Anlehen 53¼. Oestr. 5% steuerfr. Anleihe 51¼. 4½% Metalliques 43. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 78¾. Türken —. Oestreich. Bankantheile 811. Oestr. Kreditaktien 217½. Darmstädter Bankaktien 243½. Oestreich.-franz. Staatsbahnaktien 269. Ludwigshafen-Bexbach 158⅛. Hessische Ludwigsbahn 135½. Darmst. Zettelbank —. Kurhessische Loose 57¼. Bayerische Prämienanleihe 102⅜. Neue Badische Prämienanl. 99⅞. Badische Loose 53⅜. 1854er Loose 67. 1860er Loose 74. 1864er Loose 101½. Russ. Bodenkredit —. Rheinische Eisenbahn 117. Alsenzbahn 83⅜. Oberhessische 70¼. Lombarden 191½. Rhein-Nahebahn —. Meininger Kreditaktien —. Oestr. Elisabethbahn —. Böhmische Westbahn —. 5% Metalliques —. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe —.

Frankfurt a. M., 30. Oktober, Abends. Effekten-Societät. Beliebt. Amerikaner 78¾, Kreditaktien 216¾, Staatsbahn 269¼, steuerfreie Anleihe 51⅞, Lombarden 189¼, 1860er Loose 75, 5proz. östreich. Anleihe de 1859 62½.

Hamburg, 30. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr günstig.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86¼. Nationalanleihe 54¼. Oestreichische Kreditaktien 92⅝. Oestreich. 1860er Loose 73¼. Staatsbahn 567½. Lombarden 405. Italienische Rente 52⅞. Vereinsbank 111⅜. Norddeutsche Bank 125¾. Rheinische Bahn 116½. Mecklenburger 74½. Altona-Kiel 113. Finnl. Anleihe 80. 1864er russ. Prämienanleihe 110¾. 1866er russ. Prämienanleihe 108¾. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 71⅝. Disconto 3%.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 6⅝ Sch. bz., London kurz 13 Mk. 7¾ Sch. bz., Amsterdam 35, 60 bz. Wien 86⅝ bz., Paris 187⅝ bz., Petersburg 28⅞ bz.

Wien, 30. Oktober. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Schluß matter.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 59, 20. 5% Metalliques 57, 40. 1864er Loose 79, 25. Bankaktien 791, 00. Nordbahn 189, 80. National-Anlehen 63, 30. Kreditaktien 212, 40. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 262, 80. Galizier 210, 00. Czernowitzer 173, 25. London 115, 70. Hamburg 85, 35. Paris 45, 90. Frankfurt 96, 50. Amsterdam 96, 80. Böhm. Westbahn 155, 00. Kreditloose 139, 25. 1860er Loose 85, 10. Lombard. Eisenbahn 187, 70. 1864er Loose 98, 50. Silber-Anleihe 69, 00. Anglo-Austrian-Bank 164, 75. Napoleonsd'or 9, 25. Dukaten 5, 50. Silberkupons 114, 00.

Wien, 30. Oktober, Abends. [Abendbörse.] Fest. Kreditaktien 212, 60, Staatsbahn 263, 50, Lombarden 188, 00, 1860er Loose 85, 10, 1864er Loose 98, 80, Galizier 200, 75, Napoleons 9, 25, Anglo-Austrian-Bank 165, 50, Bankaktien 793, 00.

London, 29. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 94 7/16. 1% Spanier 34¼. Ital. 5% Rente 54⅜. Lombarden 16⅝. Mexikaner 16⅛. 5% Russen de 1822 89. 5% Russen de 1862 89¼. Silber 60⅝. Türkische Anleihe de 1865 41 13/16. 8% rumänische Anleihe 84¼. 6% Verein. St. pr. 1882 73⅜.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 26½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9⅜ a 9⅝ Sch. Frankfurt 119¾. Wien 11 Fl. 72½ Kr. Petersburg 32¼.

Paris, 30. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Fest und belebt. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 94½ gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 70, 60-70, 65-70, 55-70, 62½. Italienische 5% Rente 55, 12½. Oestr. Staats-Eisenbahn-Aktien 577, 50. do. ältere Prioritäten —, —. do. neuere Prioritäten —, —. Kredit-Mobilier-Aktien —, —. Lomb. Eisenbahnaktien 420, 00. do. Prioritäten 218, 75. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82⅞. Tabaksobligationen 418, 00.

Paris, 30. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Nachträglich gemeldet: Kredit mobilier matt 272, 50.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.